Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1910. Nr. 122. Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,40 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 13. März 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Umschau im Auslande.

570 Millionen Mark fehlen nach den Angaben des Schatzsekretärs jetzt bereits in der englischen Staatskasse. Da die Regierung ihre vor der Auflösung des Parlamentes ausgesprochene Absicht, noch vor Ablauf des Etatsjahres das Budget wieder einzubringen, zugunsten der radikalen Forderungen nach einer Erledigung der Vetofragen aufgegeben hat, so wird das Defizit naturgemäß noch weiter steigen. Auf der einen Seite wird die Schuld an der Finanzkalamität den Lords in die Schuhe geschoben, auf der anderen Seite wird der Schatzkanzler dafür verantwortlich gemacht. Es ist klar, daß die Lords nur insofern an dem Entstehen des Defizits die Schuld tragen könnten, als sie im vorigen Jahr das Budget zurückwiesen. Für das Fortbestehen und weitere Anwachsen des Defizits trifft dagegen das Kabinett Asquith und die liberale Partei volle Verantwortung. Denn die Lords haben nur von einem ihnen zustehenden konstitutionellen Rechte Gebrauch gemacht, als sie durch ihr Veto die Befragung des Volkes durch das Budget erzwangen. Das Kabinett Asquith hat dagegen ohne Not die Einbringung der Budgetvorlage auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben und dadurch die Verwirrung der Finanzen gefördert, sowie aus parteipolitischen Erwägungen die Verabschiedung des Budgets nicht herbeigeführt. Auch hier sieht man wieder, wohin das parlamentarische Regime führt. Die Interessen des Landes werden von der regierenden Partei unbedenklich hinter die Parteiinteressen zurückgestellt, und wenn dies Verfahren für England bisher ohne Nachteil geblieben ist, so ist das nur der außerordentlichen Begünstigung des Landes durch seine geographische Lage und der dadurch herbeigeführten politischen Entwickelung zu verdanken.

Der finnische Landtag ist unter Auspizien eröffnet worden, die ihm kein günstigeres Schicksal verheißen als seinen vorzeitig aufgelösten Vorgängern. Seine Zusammensetzung ist für die russische Reichsregierung in jeder Hinsicht unannehmbar. Zwar empfindet man eine gewisse Befriedigung darüber, daß die beiden Parteien, welche die Politik in erster Reihe auf ihr Banner schreiben, nur eine Stimme gewonnen haben, während die, wirtschaftliche Interessen verfolgenden Parteien eine erhebliche Stärkung erfahren haben. Dies weist darauf hin, daß für die Masse des finnischen Volkes nicht politische Interessen im Vordergrunde stehen, sondern der Kampf ums Dasein. Das ist verständlich, wenn man berücksichtigt, daß zwei Drittel der finnischen Bauern landlos sind, und daß die Arbeitsverhältnisse in den Städten mit jedem Tage schlimmer werden. Andererseits nehmen aber die Sozialisten unter den wirtschaftlichen Parteien den ersten Platz, d. h. drei Viertel v. H. des gesamten Abgeordnetenbestandes ein. Da die russische Regierung eine Wiederauflösung des Parlaments für zweckles erachten wird, so bleibt nur noch die Anwendung von Zwangsmitteln bis zur temporären Außerkraftsetzung der finnischen Landesverfassung möglich.

Fast unerwartet und kaum vom großen Publikum beachtet, ist in Italien am 1. Januar ein Gesetz in Kraft getreten, das in viele arme Familien Sorge und Bekümmerung trägt, obwohl es von der wohltätigen Absicht erfüllt ist. Dieses Gesetz bestimmt, daß keine Minderjährigen in industriellen Betrieben mit mehr als fünf Arbeitern beschäftigt werden dürfen, welche nicht mindestens die untersten drei Volksschulklassen besucht haben. Polizeibeamte ziehen von Werkstatt zu Werkstatt, um festzustellen, ob auch nicht analphabetische Minderjährige darin arbeiten. Diese werden ohne weiteres an die Luft gesetzt, und den Familien entgeht der karge, für den Haushalt unentbehrliche Lohn. Immerhin wird es nach den bisherigen Erfahrungen keine zwei Monate dauern, bis niemand mehr nach dem schönen Gesetz fragt. Als das Gesetz über die Sonntagsruhe in Kraft trat, zogen auch die Polizeibeamten umher, um nach Uebertretern des Gesetzes zu fahnden, während jetzt schon wieder längst überall auch Sonntags gearbeitet wird und die Regierung selbst mit der fröhlichen Rüstigkeit eines Menschen oder Organs, die keine Gesetze anerkennen, die Sonntagsarbeit betreibt. In vielen Fällen wird allerdings durch dieses Gesetz der weibliche Teil der analphabetischen Minderjährigen dem Laster in die Arme getrieben werden, während die auf die Straße gesetzten Jünglinge sich wohl auch schwerlich zu den schönsten Blüten der bürgerlichen Gesellschaft entwickeln dürften. Wenn dies nicht im vollen Umfange geschieht, so ist das der vorbeugenden Fürsorge edler Frauen, nämlich den schlecht genug bezahlten Lehrerinnen Italiens zu verdanken, die besondere Abendkurse zur Vorbereitung für die vom Gesetz verlangte Prüfung veranstaltet haben.

Schon seit geraumer Zeit vernimmt man mehr und mehr ein Murren der indischen Völker über die englische Herrschaft, welche die Halbinsel dergestalt ausbeutete, daß sie aller Reichtümer zum Trotz heute ärmer geworden ist als zur Zeit der Mongolenherrschaft. Diese Unbotmäßigkeit der Eingeborenen hat mit ihrer wachsenden Intelligenz zugenommen. Abendländische Anschauungen haben die einstige unantastbare Autorität der Engländer zerstört, die mit europäischem Wissen vertraut gewordenen Inder sind zum Bewußtsein erwacht und gefährden die englische Herrschaft durch das Streben nach einer nationalen Selbstregierung als Uebergang zur vollen Selbstständigkeit. Grundsätzlich wurde bisher der eingeborenen Jugend jeder Weg einer Teilnahme an der Regierung ihres Vaterlandes versagt. Zum Glück für England existiert bei der gemischten Bevölkerung noch kein einheitliches indisches Nationalgefühl, es fehlt aber nicht an Versuchen zur Einigung. Mit dem stärkeren Rasseempfinden wächst auch die Begeisterung für das eigene Volkstum und der Haß gegen die Weißen. Wie die Situation sich aber neuerdings gestaltet hat, so vermag bei einem Aufstand nur Gewalt Indien für England zu erhalten.

Die Lage in Griechenland, die vor wenigen Wochen noch versprach, den ganzen Osten in Flammen zu setzen, hat sich in bemerkenswerter Weise beruhigt und Europa Zeit gelassen, zu erkennen, daß die wahre Gefahr in Makedonien liegt. Der beruhigende Einfluß in Griechenland war die Entdeckung, daß eine auswärtige Anleihe unbedingt erforderlich sei, wenn das Land nicht zahlungsunfähig werden und vor allem, wenn die Armee reorganisiert werden sollte. Es ist der Militärliga jetzt selbst klar geworden, daß Europa einem Lande, das sich in den Händen eines Häufleins unzufriedener Offiziere befindet, auch nicht einen Pfennig leihen würde. Die Finanziers in Paris und Berlin leihen fast jedem etwas, das sich Staat nennt, aber eine Militärrevolution schreckt sie davon ab.

Deutsches Reich.

* **Die Budgetkommission des Reichstages** lehnte am Sonnabend beim Etat des Auswärtigen Amtes die Erhöhung des Fonds zu geheimen Ausgaben ab und bewilligte den Fonds in der früheren Höhe. — Bei der Beratung des Restes des Auswärtigen Amtes lenkte ein Mitglied der fortschrittlichen Volkspartei die Aufmerksamkeit auf die politischen Verhältnisse in Abessinien und auf die Stellung des Dr. Zintgraff zu dem deutschen Gesandten und dem Auswärtigen Amt. — Staatssekretär Freiherr von Schoen führte aus: Wenn Dr. Zintgraff in Abessinien nicht den gewünschten Erfolg gehabt habe, so habe es an den schwierigen Verhältnissen gelegen, die Dr. Zintgraff bei seinem Eintreffen in Addis Abeba gefunden habe. Gegensätzliche Einflüsse und Intriguen hätten sich sehr geltend gemacht. Auf diese veränderten Verhältnisse sei der Mißerfolg Dr. Zintgraffs in erster Linie zurückzuführen. Seinem Antrage auf Wiedereinstellung in den Reichsdienst sollte entsprochen werden; Dr. Zintgraff hat dann aber übereilt seinen Abschied genommen. Der Staatssekretär erklärte weiter, daß das Verhalten des Gesandten in Abessinien, der für seinen Posten dauernd qualifiziert sei, keinen Tadel verdiene. In dem Falle Steinküchler lägen die Dinge insofern ähnlich, als Dr. Steinküchler auch unter anderen Bedingungen sich für den Posten in Addis Abeba verpflichtet habe, als er dann vorgefunden. Er sei mit Dr. Zintgraff einer schlimmen Intrigue gegen den Negus auf die Spur gekommen, habe es aber dann an der nötigen Vorsicht fehlen lassen. So sei es nicht verwunderlich, daß die beiden Herren von den eigentlichen Machthabern fortgedrängt wurden.

* **Der Kaiser in Bremen.** Se. Maj. der Kaiser ist mit dem Großherzog von Oldenburg und dem Prinzen Heinrich von Preußen am Sonnabend um 11 Uhr 20 Minuten von Bremerhaven kommend, mit zahlreichem Gefolge mit Sonderzug in Osslebshausen eingetroffen und hat sich zu der Aktiengesellschaft Weser-Gröpelings begeben. Der Kaiser besichtigte zunächst die Maschinenfabrik und ließ sich die Anlagen der Werft erklären. Sodann hörte der Kaiser die Mitteilungen des Direktors Unger über Turbo-Hilfsmaschinen sowie des stellvertretenden Direktors Keussler über die im Bau befindliche Turbinenfabrik nebst großem Prüffeld und über die „Weser-Bergmann-Turbine" des neuen Kreuzers „Ersatz Bussard". An den Besuch der Maschinenfabrik schloß sich eine Wanderung am Werfthafen. Hierbei hörte der Kaiser von dem stellvertretenden Direktor Zetzmann einen Vortrag über die in neuerer Zeit im Schiffbau verwendeten Nutzhölzer aus unseren afrikanischen Kolonien. Der Kaiser begab sich sodann zurück zum Hauptverwaltungsgebäude der Werft. Die Werft war während der Besichtigung in vollem Betriebe. Die Arbeiterschaft hatte durch den Gesamtarbeiterausschuß den Wunsch geäußert, ihrer Anteilnahme an der Werft zugewandten Auszeichnung dadurch Ausdruck zu verleihen, daß am Nachmittag des Besuchstages des Kaisers gefeiert würde. Demgemäß schloß die Werft nachmittags um ½3 Uhr. Die Arbeiter erhielten aber vollen Tagelohn. Sie waren vollständig erschienen und begrüßten den Kaiser, in dem sie ihre Mützen abnahmen, wofür der Kaiser freundlichst dankte. Gegen 2¾ Uhr verließ der Kaiser die Werft und fuhr mit Gefolge in Automobilen durch die im Flaggenschmuck prangenden Straßen zum Ratskeller, wo ein vom Senat gegebener Imbiß eingenommen wurde. Der Kaiser verweilte bis gegen 3 Uhr im Ratskeller und begab sich dann in Begleitung des Bürgermeisters Dr. Pauli im Automobil nach dem Hauptbahnhofe, von wo aus um 3 Uhr 15 Min. im Sonderzuge die Rückfahrt nach Berlin angetreten wurde.

* **Der Kronprinz** hat am Sonnabend mittag 12 Uhr in Vertretung des Kaisers der Einweihung der neuerbauten Paul Gerhardtkirche in Berlin beigewohnt. In seiner Begleitung befand sich die Frau Kronprinzessin.

* **Der Generalleutnant von Chappius** ist am Sonnabend in Frankfurt a. M. gestorben.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

39. Sitzung vom 12. März, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Ministerpräsident v. Bethmann Hollweg, von Moltke.

Die zweite Beratung der

Wahlrechtsvorlage

wird fortgesetzt.

Ministerpräsident von Bethmann Hollweg:

Es ist mehrfach die Frage aufgeworfen worden, welche Stellung die Königliche Staatsregierung zu den vorliegenden Anträgen einnimmt. Für die Herren von der Fortschrittlichen Volkspartei und die Sozialdemokraten ist die Antwort sehr einfach. Das Reichstagswahlrecht in einfacher oder potenzierter Form werden wir ihnen nicht gewähren. Im übrigen haben die Beschlüsse der Kommission für die Wahlrechtsreform eine neue Basis geschaffen. Diese Beschlüsse sind von der Kommission mit allem Vorbehalt gefaßt worden. Die großen Parteien machen ihre endgültige Stellungnahme davon abhängig, wie das Gesetz im ganzen sich gestalten wird. Gegenüber einer solchen Unbestimmtheit binkuliert die Staatsregierung sich nicht. Sie erwartet, daß das Abgeordnetenhaus durch bestimmte Beschlüsse seine Stellung präzisiert. Wir haben deshalb die Beschlüsse der Kommission, welche von der Vorlage grundsätzlich abweichen und vielfach auch zu Bedenken Anlaß geben, nicht zurückgewiesen. Wir behalten uns unsere Stellungnahme zu den einzelnen Bestimmungen vor, bis sich übersehen läßt, wie diese Bestimmungen ineinandergreifen und welche Gesamtwirkung dadurch erzielt wird. Wir tragen damit dem Ernst der Situation, in der es uns darauf ankommt, zu einem positiven Ergebnis zu gelangen, am besten Rechnung und besorgen auf diese Weise am zweckmäßigsten die Geschäfte des Landes. (Bereits in Nr. 121 der „Hall. Ztg." telegraphisch mitgeteilt.)

Die Beratung beginnt nunmehr bei § 5, in welchem Bestimmungen über die Stimmbezirke getroffen werden. Nach den Kommissionsbeschlüssen werden Gemeinden (Gutsbezirke) von weniger als 750 Einwohnern von dem Landrate mit einer oder mehreren der benachbarten Gemeinden zu einem Stimmbezirke vereinigt. Gemeinden von 1750 oder mehr als 1750 Einwohnern werden von der Gemeindeverwaltungsbehörde in Stimmbezirke geteilt. Auf jede Vollzahl von 250 Einwohnern ist ein Wahlmann zu wählen.

Abg. **Schiffer** (natlib.) begründet einen Antrag Hobrecht, entsprechend der Regierungsvorlage anstatt „Gemeinden mit mehr als 1750 Einwohnern" zu setzen „Gemeinden mit mehr als 3500 Einwohnern". Durch eine Verbesserung der Stimmbezirke erleichtern wir die Auswahl der Abgeordneten. Das geheime Wahlrecht, das uns die Vorlage in Verbindung mit der indirekten Wahl bringt, ist ein Messer ohne Klinge. Es ist bedauerlich, daß das Zentrum sich auf das Kompromiß einläßt. Der Vorwurf, daß wir Obstruktion treiben, ist unrichtig.

Abg. Dr. **von Heydebrand** (kons.): Dadurch, daß die Nationalliberalen gestern den Antrag auf namentliche Abstimmung stellten und bei der Abstimmung den Saal verließen, haben sie ein taktisches Manöver ausgeführt. Sie wollten dadurch verhindern, daß ein klares Bild geschaffen würde, wie man im Lande über die Vorlage denkt. Ich hoffe, daß der gute Geist der Nationalliberalen noch in letzter Stunde stark genug ist, mit uns zusammenzuarbeiten. Wir sind noch heute im Interesse des Landes bereit, Ihnen Entgegenkommen zu zeigen. Weisen Sie die Hand nicht zurück. (Lebhafter Beifall rechts, Zischen links, große Bewegung.)

Abg. **Hof** (Volksp.): Solange an diesem Wahlmännersystem festgehalten wird, hat alle Wahlreform keine praktische Bedeutung. Durch Beseitigung der direkten Wahl ist die Vorlage noch verschlechtert worden.

Abg. **Herold** (Ztr.): Das gestrige Verfahren der Nationalliberalen widerspricht allem parlamentarischen Brauch. Wenn man uns Wandlungsfähigkeit vorgeworfen hat, so handeln wir nach dem Grundsatz, wenn wir nicht mit einem Male alles erreichen können, dann begnügen wir uns mit Teilerfolgen. In der von den Nationalliberalen beantragten Vergrößerung der Stimmbezirke erblicken wir eine Verschlechterung der Kommissionsbeschlüsse.

Abg. Dr. **Friedberg** (natl.): Wir haben durch unser gestriges Verhalten keineswegs die Vorlage zum Scheitern bringen wollen. Die Konservativen aber hatten einen Antrag eingebracht, von dem sie nicht wünschten, daß er angenommen werden sollte.

Abg. **v. Pappenheim** (kons.): Wir haben nicht die Ablehnung unseres gestrigen Antrages gewünscht, sondern wollten nur feststellen, daß es uns nicht möglich war, ein Gesetz mit der öffentlichen Abstimmung zustande zu bringen.

Abg. Dr. **Pachnicke** (fortschr. Vgg.): Die Kompromißmehrheit stimmt alle Verbesserungsanträge nieder, deshalb hat sie auch die Verantwortung vor dem Lande zu tragen.

Hierauf wird der Antrag Hobrecht abgelehnt. § 5 wird nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003132-10/fragment/page=0001

§ 6 enthält Bestimmungen über die Anrechnung der Steuern bei der Abteilungsbildung und über die Maximierung. — Der Satz der Steuerfreien ist von 3 Mk. der Regierungsvorlage auf 4 Mk. erhöht worden. Die Beratung über § 6 wird mit § 7 (Abgrenzung der Abteilungen) verbunden.

Abg. **Bormann** (Soz.): Wir erblicken in diesem Paragraph keine Verbesserung des Gesetzes.

Abg. **Malkewitz** (kons.): Wir haben bei der Vorlage ein weitgehendes Entgegenkommen gezeigt, müssen aber an den Kommissionsbeschlüssen festhalten.

Es liegen zu den beiden Paragraphen eine Anzahl Abänderungsanträge vor, die von den Rednern der einzelnen Parteien begründet werden. Schließlich werden noch §§ 6 und 7 unter Ablehnung aller Abänderungsanträge nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

§§ 8 bis 11 der Regierungsvorlage enthalten Bestimmungen über die Privilegierung. Die Kommission hat diese Anträge gestrichen. Es liegen zu diesen Paragraphen verschiedene Abänderungsanträge vor.

Unterstaatssekretär **Holz** erklärt hierzu: Wir bedauern, daß nach den Kommissionsbeschlüssen nur die Steuerleistung für die Bildung der Abteilungen maßgebend sein soll. Die Stellungnahme der Regierung zu den vorliegenden Anträgen kann noch nicht festgelegt werden. Nach unerheblicher Debatte wird nur ein Teil eines konservativen Antrages angenommen, wonach diejenigen Wähler der dritten Klasse in die zweite gewiesen werden, welche vor wenigstens zwölf Jahren das Abiturientenexamen an einer höheren Lehranstalt bestanden haben, alle übrigen Anträge, und somit auch die Regierungsvorlage, wurden abgelehnt.

Hierauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf Montag 11 Uhr. — Schluß 4½ Uhr.

Deutscher Reichstag.

55. Sitzung vom 12. März, 1 Uhr

Am Bundesratstische: Wermuth.

Dritte Beratung des Gotthardbahnvertrages.

In der Generaldebatte bemerkt Abg. **Storz** (Volksp.): Es fragt sich doch, ob es sich nicht empfehlen würde, die Rechte der deutschen Aktionäre mehr zu sichern. Deutschland kann die Zufahrten zur Gotthardbahn verbessern und so der Schweiz noch weitere Vorteile verschaffen. Auf diesem indirekten Wege könnte die Schweiz veranlaßt werden, den deutschen Aktionären eine Entschädigung zu gewähren.

Der Vertrag wird in dritter Lesung einstimmig angenommen.

In zweiter Beratung werden sodann erledigt die Etats des Allgemeinen Pensionsfonds, des Reichsinvalidenfonds und des Rechnungshofes.

Es folgt die zweite Beratung des Etats der Reichseisenbahnen.

Abg. **Will-Straßburg** (Elf.): Die Betriebsmittel der Reichseisenbahnen sowie die Verbindungen lassen zu wünschen übrig. Dringend erwünscht ist eine weitere direkte Eisenbahnverbindung mit Frankreich. Es fehlen Arbeiterausschüsse, auch entsprechen die Löhne den gesteigerten Lebensbedürfnissen nicht.

Eisenbahnminister **Breitenbach**: Unsere Einnahmen haben sich in den letzten Jahren gebessert. Die Vergrößerung des Wagenparks soll gleichmäßig vor sich gehen. Eine neue Eisenbahnverbindung nach Frankreich würde wenig Bedeutung für den internationalen Verkehr, sondern mehr Bedeutung für den Nahverkehr haben. Bei der Schwierigkeit des Vogesendurchstiches müssen wir uns eine gewisse Zurückhaltung auferlegen. Arbeiterausschüsse können wir nicht zugeben. Unsere Arbeiter können heute schon ihre Beschwerden an jeder zuständigen Stelle vorbringen. Die Löhne passen sich den ortsüblichen Sätzen an.

Abg. **Weyel** (natl.): Die Erfolge der süddeutschen Verwaltungen mit der Staatsbahnwagengemeinschaft sind sehr günstig. Der gemeinsame Betrieb sollte noch weiter ausgedehnt werden.

Minister **Breitenbach**: Die deutschen Eisenbahnen sind in wichtigen Fragen stets einheitlich vorgegangen. Wir haben uns jetzt auch zum ersten Male verständigt über einen Schienen- und Schwellen-Lieferungsvertrag.

Abg. **Carstens** (Fortschr. V.): Den Arbeitern muß das Koalitionsrecht gesichert werden. Das Streikrecht darf ihnen allerdings nicht gegeben werden. Die Arbeitszeit muß allmählig verkürzt werden. Arbeiterausschüsse sind im Interesse des sozialen Friedens nötig.

Abg. **Emmel** (Soz.): Beim Vogesendurchstich muß das Verkehrsinteresse vor allem maßgebend sein. Hinsichtlich der Arbeiterausschüsse und der Löhne sind die Reichseisenbahnen kein Musterbetrieb. Die Wohlfahrtseinrichtungen verdienen diesen Namen nicht. Das Koalitionsrecht wird ungebührlich eingeschränkt. Die Privatbetriebe zahlen durchschnittlich höhere Löhne, als die Reichseisenbahnen.

Minister **von Breitenbach**: Es ist unrichtig, daß wir die schlechtesten Löhne bezahlen. Die sozialdemokratische Presse in Mülhausen hat das selbst zugegeben. Wir lassen Berufsvereine zu, verbieten aber den Anschluß an Vereine, die den Streik propagieren. Diese besonderen Vorteile, die unsere Arbeiter haben, sind ein Entgeld dafür, daß wir über die sonst üblichen Löhne nicht hinausgehen. Unsere Wohlfahrtseinrichtungen verdienen diesen Namen wohl, weil sie mehr als die gesetzlichen Anforderungen erfüllen. Wirtschaftliche Wünsche nehmen wir stets von unseren Arbeitern und ihrer offiziellen Vertretung entgegen.

Abg. **Behrens** (Wirtsch. Vgg.): Bei den Eisenbahnarbeitern steht das allgemeine Verkehrsinteresse dem Streikrecht entgegen. Es ist nicht möglich, 400 000 staatliche Arbeiter zu Staatsbeamten zu machen.

Abg. **Werner** (Reformp.): Gewiß könnte manches gebessert werden. Der Kontraktbruch der Staatsarbeiter ist dabei entschieden zu verurteilen. Die Teuerungsverhältnisse müssen bei der Festlegung der Löhne berücksichtigt werden.

Abg. **Storz** (frs. Vp.): Ein Vogesendurchstich mit einer neuen Eisenbahnverbindung durch Süddeutschland ist notwendig.

Abg. **Böhle** (Soz.): Die bestehenden Arbeiterausschüsse sind vollständig ungenügend. Die Zustände der Werkstättenbetriebe geben zu berechtigten Beschwerden Anlaß.

Minister **Breitenbach**: Die Rechtslage der Eisenbahnarbeiter wird durch die Gewerbeordnung und das gemeine Recht bestimmt. Die betreffenden Bestimmungen werden vollinhaltlich angewendet. Die Lage unserer Arbeiter hat sich dauernd gebessert.

Damit schließt die Generaldebatte. Es folgt die Spezialberatung. Beim Titel Wohlfahrtszwecke wünscht Abg. **Schwabach** (natl.), daß die Arbeiter der Reichseisenbahnen als Arbeitnehmer im Sinne der Arbeitskammern angesehen werden. Auf eine Anregung für eine bessere Verbindung zwischen Kaiserslautern und Straßburg erklärt Minister **Breitenbach**, die Terrainverhältnisse ließen einen solchen Bahnbau nicht zu. Auf eine weitere Anregung betr. das Personal der Schlaf- und Speisewagengesellschaft erklärt der Minister, mit dieser Gesellschaft lägen Privatverträge vor. Auch die Personalverhältnisse hätten nur so lange und insoweit Einfluß, als die Wagen auf deutschem Gebiet fahren. Der Etat wird bewilligt.

Das Haus vertagt sich sodann bis Montag 12 Uhr. (Etat des Reichskanzlers und des Auswärtigen Amts.)

Schluß 6½ Uhr.

Ausland.

Zur Affäre Duez wird weiter aus Paris gemeldet: Der Sekretär des Liquidators Duez, Martin, bei dem man zahlreiche belastende Schriftstücke fand, ist in Revers verhaftet worden.

Türkei. Aus Anlaß der Anwesenheit des Königs der Bulgarien und des Königs von Serbien sollen, wie „Sabah" mitteilt, Manöver des 1. Korps stattfinden.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Eilenburg**, 11. März. (Kartoffelflockenfabrik.) Nach dem Bericht des Direktors Krittel-Tiefensee über den Stand der „Trocknungsfabrik Düben" haben die Zeichnungen ein Kartoffelquantum von etwa 27 000 Zentnern erreicht, so daß der Bestand der Genossenschaft gesichert ist. Der Bau der Anlage wurde einstimmig beschlossen, eine Bautommission gewählt, die die Platzfrage lösen, die Verhandlungen mit den Maschinenfabriken führen und dann der Generalversammlung Bericht erstatten soll.

— **Aus Anhalt**, 11. März. (Prämiierung von Geflügelhöfen.) Zur Prämiierung rationell wirtschaftender Geflügelhöfe hat die Herzogliche Regierung der Landwirtschaftskammer auch in diesem Jahre 200 Mk. zur Verfügung gestellt. Die Prämiierung erfolgt in der ersten Hälfte des Oktober dieses Jahres.

× **Dessau**, 11. März. (Schulleiterwechsel.) Der Rektor Gustav Else in Wörlitz ist anstelle des verstorbenen Rektors Lindau zum Rektor an der Volksschule III in Bernburg berufen worden. Zum Rektor in Wörlitz wurde Mittelschullehrer Vogel in Zerbst ernannt.

√ **Coswig** (Anhalt), 11. März. (Der Bismarckverein) zählt jetzt rund 200 Mitglieder. Die Einnahme betrug im vorigen Jahre (einschließlich eines Kassenbestandes von 442,71 Mark) 911,11 Mk., die Ausgabe 152,40 Mk., so daß ein Vermögen von 758,71 Mk. vorhanden ist. Am Vorabend von Bismarcks Geburtstag (31. März) soll am anhaltischen Bismarckturm auf dem Hubertusberge ein Feuer angezündet werden. Am gleichen Abend wird auch im hiesigen „Ratskeller" zu Ehren des Altreichskanzlers ein Kommers stattfinden.

W. Dresden, 12. März. (Automobilunfall.) Heute nachmittag fuhr auf der Schloßstraße ein Automobil, dessen Chauffeur umwenden wollte, in das Schaufenster des Kunstsalons von Ernst Arnold, so daß die ausgestellten Gegenstände zum großen Teil zerstört wurden. Ein die Auslagen besichtigender Herr und eine Dame wurden von dem Automobil ins Fenstergeschränk gedrückt und erlitten schwere Verletzungen, so daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Vermischtes.

In einem Postzug zwischen Schlesw und Kopysk überfielen zwölf in einem Arrestantenwagen befindliche Zuchthäusler und zwei andere Arrestanten, nachdem sie die Lichter ausgelöscht hatten, die überwachenden Beamten. Es entspann sich ein Kampf, während dessen ein Beamter und ein Zuchthäusler getötet und zwei Beamte und zehn Zuchthäusler verwundet wurden.

Wegen eines Angriffs, den das Berliner Blatt „Die Wahrheit" gegen den Verleger des „Hannoverschen Kuriers" und Vorsitzenden des Vereins deutscher Zeitungsverleger Dr. Max Jänicke in November und in Zuchthäusler getötet und zwei Beamte und zehn Zuchthäusler verwundet wurden.

Wegen eines Angriffs, den das Berliner Blatt „Die Wahrheit" gegen den Verleger des „Hannoverschen Kuriers" und Vorsitzenden des Vereins deutscher Zeitungsverleger Dr. Max Jänicke in November in seiner letzten Nummer gerichtet hat, hat dieser sofort gerichtliche Schritte eingeleitet. Die belediglenden Behauptungen dieses Artikels haben zum Gegenstand Beziehungen zu Maximilian Harden und ein damit zusammenhängendes Abschiedsgesuch des Dr. Jänicke als Reserveoffizier.

Rauchvergiftung, Frau, Sohn und Tochter des pensionierten Bergmanns Roty in Ottenhausen (Landkreis Trier) wurden am Sonnabend früh tot in ihren Betten aufgefunden. Der Mann gab noch schwache Lebenszeichen von sich. Holz in dem heißen Backofen war nachts in Brand geraten und hatte ein Rauchvergiftung herbeigeführt.

inf. **Die Milliardenstiftung Rockefellers von den Erben angefochten.** Die Riesenschenkung des Petroleummagnaten John D. Rockefeller im Betrage von 1200 Millionen Mark ist, wie man der „Inf." aus New-York aus zuverlässiger Quelle mitteilt, von den Erben des Milliardärs angefochten worden und zwar wird behauptet, daß Rockefeller nicht mehr im Vollbesitze seiner Geisteskräfte sei. Die Führung der gegen Rockefeller auftretenden Partei hat sein Neffe Edward Rockefeller übernommen und erklärt sich bereit, den Nachweis zu erbringen, daß sein Oheim bereits seit 1½ Jahren geistesgestört sei.

Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht München verurteilte den wegen Mordes an dem Lehrer Krüger in Worms angeklagten Arbeiter Selzer zum Tode.

nge. **Was man in Monte Carlo trägt.** Die Phantasiefederfabrikation müßte einstimmig Herrn Edmond Rostand zum Ehrenpräsidenten ihrer Genossenschaft ernennen, sie sind dem Autor des „Chantecler" wirklich zu tiefstem Dank verpflichtet — ein goldenes Zeitalter bricht für diese buntschillernde Industrie heran, so plaudert „Truth" in der letzten Nummer der Zeitschrift „Nordwest". Der Verein für Vogelschutz muß trauernd sein Haupt verhüllen, denn solange „Chantecler" seinen Siegeszug von Paris über alle Theater der Welt bis nach Schrimm-Schroda-Nakel-Filehne nehmen wird — solange wird jede Dame auch einen Chaneclerhut tragen wollen! Und ein Schlachten, nicht eine Schlacht im Reiche der Gockel wird beginnen!! In „Monte" ist der Hahn „dernier cri"! Jede große Modistin lanciert einen Hut „Le vrai Chantecler". Aber bei den hühnermordenden Hüten allein bleibt es nicht, schon trägt man fasanengeklebte Muffen, Spitzenschals mit Fasanenbordüren, und eine amerikanische Millionärin stolzierte in einem leicht wattierten, federgeklebten Jäckchen in violett-purpur geperlten Fasanenfedern! 500 bis 700 Francs ist der Preis für solch einen Bolero. Uebrigens beginnt man Rostand die Priorität dieser „Vogelidee" zu neiden, man behauptet, daß die Herzogin von Sagan bereits vor 25 Jahren zu einem ornithologischen Ball lud, auf welchem die schöne Wirtin als weißer Pfau, Madame Jules Porges als schwarzer Schwan und die Herzogin von Uzès als Lady Amhearst-Fasan erschienen. Neben den Federhüten dominieren in „Monte" weiße Blumengarnituren auf dunklen Hüten, weißer Flieder, Gardenien und vor allen Dingen Maiblumen werden in enormen Mengen getragen. Ferner Crêpe de Chine-Schals, lange, schwere, mit unendlich bunten Stickereien auf schwarzem, hell, lila und gelbem Fond, mit schweren Franzen! Jede Dame, die als schick gelten will, trägt solchen Schal abends im Spitzsaal. Dort herrschen spitzengetupfte Tüllkleider, viel spanische Spitzen, bunt gefärbt! Diese stark glänzenden Spitzen werden meist auf leichtem Liberty gearbeitet, die getupften Tüllkleider über Taffet. Der Modeschmuckstein ist hier der Opal, weil er „Glück bringen" soll — genau wie die Nummer 13 hier als „porte-bonheur" gilt. Für Tailor-Kleider wird starker, dunkellila Atlas verarbeitet mit schwarzer Silber- und Goldlitze benähter Passementerie. Ueberhaupt, wir gehen einer Livreemode entgegen. Gold und Silber bemächtigen sich des Straßenkleides. Alle Samtkragen und Aufschläge sind mit Metallseiden bestickt. Der Modepelz ist hier Chinchilla, das schickste aber Sealskin mit Hermelin kreisenweise verarbeitet. Die Mode von übermorgen, die sich in Schals, Taschenmuffs und — unbezahlbaren und unbezahlten Kleidern bereits äußert! Libertyschals, so duftig und bunt wie möglich, werden mit Marabouts (braun und grau) Rüschen benäht und zu duftigen „Five o'clock"-Toiletten zusammengesetzt. Ueberhaupt werden Pelzimitationen, Federbesätze bei Gardenparty-Toiletten im Sommer eine große Rolle spielen. Im Spielsaal und Restaurant herrscht der fingerlose Handschuh — wozu trägt man auch Ringe —; hierin wird ein tadelhafter Luxus entfaltet. Solitäre im Preise von 90 000 Francs stehen auf der Tagesordnung. Die Hauptmodefarbe für Tailorkleider ist lila, vom dunkelsten Violett bis zum hellsten Mauve, daneben viel Lindenblüte und Schwarz und Weiß in Karos, Streifen und Punkten. Für Seide wird Changeant geliebt, schwarz mit bunten Streublumen — wirklich die Mode von vorvorgestern! Seitdem die Königin von England etwas fußleidend ist, sind Damenstöcke ein Hauptartikel. Wer etwas auf sich gibt, geht nachlässig, leicht gebeugt, wenn möglich auf einen Stock gestützt, den ein Elfenbeinknopf von 1000 Karat schmückt! . . . — Ach, manche Dame wird über die urteilslose Eitelkeit und Geschmacklosigkeit ihres Geschlechts lachen! Den Vereinen aber für Vogelschutz möge es gelingen, auch unter den Damen recht viele Anhänger und Mitglieder zu gewinnen!

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 12. März.

— **Ausstellung für Vogelschutz und Naturdenkmalpflege in den „Kaiserälen".** Der Herr Regierungspräsident von Eisenhart-Rothe ist am Dienstag leider behindert an der Eröffnungsfeier teilzunehmen, hat aber seinen Besuch für einen der nächsten Tage angesagt. Herr Professor Dr. Mertens aus Magdeburg, der Geschäftsführer des sächsischen Provinzialkomitees für Naturdenkmalpflege, wird die Ausstellung und den Lichtbildervortrag am Dienstag besuchen.

— **Heidevereln.** Der Versuch, zu einem Lichtbildervortrage eine Anzahl Plätze zu numerieren und die Eintrittskarten dafür zu einem etwas höherem Preise als die Karten für nichtnumerierte Plätze abzugeben, ist, soviel wir wissen, hier in Halle neu. Er hat sich zu dem am 14. und 15. d. Mts. hier in den „Kaiserälen" stattfindenden Lichtbildervortrage über unsere heimische Vogelwelt, über Vogelfütterung im Winter und Vogelschutz ausgezeichnet bewährt. Die Idee ist vielfach mit Freuden begrüßt worden und die Nachfrage nach diesen Karten ist außerordentlich stark. Auch die Kartenentnahme für nicht numerierte Plätze ist sehr lebhaft. Es empfiehlt sich deshalb die Anforderung der Eintrittskarten nicht bis zum letzten Augenblick zu verschieben, da die Karten sonst vergriffen sein könnten. Die Kartenausgabe findet beim Vorsitzenden, Herrn Juwelier Tittel, auch heute, Sonntag, während der Geschäftsstunden statt.

Halleches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Karl Schönfeld, einer der bewährtesten Berliner Künstler, wird heute, Sonntag abend, in der ersten Wiederholung der Lustspiel-Novität „Per Punkes Vorgeschichten" in der Titelrolle des „Per Punke" gastieren, und damit das hiesige Publikum mit einer seiner erfolgreichsten Leistungen bekannt machen. Nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen Sardous „Fedora". Am Dienstag findet das Benefiz für Herrn Michael Pichon statt und kommen an diesem Abende zwei Werke von Otto Erich Hartleben und Henrik Ibsen zur Aufführung und zwar zuerst der Einakter „Lore" und hierauf „Rosmersholm". In beiden Stücken wird Marie Karsten vom Hebbeltheater in Berlin, welche von ihrem Engagement am Neuen Theater hier noch in bester Erinnerung steht, in den weiblichen Hauptrollen gastieren. Der Vorverkauf ist bereits in bestem Gange. Der nächste Familien-Abend bei kleinen Preisen findet am Mittwoch statt und bringt Leo Walter Steins überaus lustige Novität „Das Leutnants-Mündel", mit neuem Stücke das Mauthner-Ensemble gelegentlich des Provinzial-Landtags in Merseburg einen so durchschlagenden Erfolg erzielte.

Letzte Telegramme.

Der Norddeutsche Lloyd.

Bremen, 12. März. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats und des Vorstandes des Norddeutschen Lloyds erfolgte die Feststellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1908. Der Bericht konstatiert, daß die Besserung in der allgemeinen Lage des Weltmarktes weitere, wenn auch nur langsame Fortschritte gemacht habe. Der Auswandererverkehr nach Nordamerika habe im letzten Jahre den des Vorjahres um mehr als das Doppelte übertroffen, während die ungewöhnlich hohe Rückwanderungsziffer des Jahres 1908 wesentlich zurückgegangen sei. Das Frachtgeschäft habe im allgemeinen zugenommen. Obgleich durch einige Rückschläge, teils durch Konkurrenzkämpfe, teils durch Lademangel, eine entschiedene Erholung zurückgehalten worden sei. Nach der inzwischen erfolgten Annahme des amerikanischen Zolltarifs und der damit zusammenhängenden Frage der zukünftigen Gestaltung unserer handelspolitischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten sei ein weiteres Fortarbeiten auf sicherer Grundlage für Handel und Industrie ermöglicht und das jetzt zurückkehrende Vertrauen auf eine durchgreifende Besserung für das Jahr 1910 scheine gerechtfertigt zu sein. Mit den Abschreibungen in voller Höhe reichen die Ueberschüsse nicht aus, um eine Dividende zur Verteilung bringen zu können. Die Betriebsergebnisse für 1909 waren folgende: Betriebsüberschuß 32 899 000 Mk. gegen 9 218 000 Mk. im Vorjahre, außergewöhnliche Reparaturen 3 877 000 Mk. gegen 3 205 000 Mark, Abschreibungen 20 033 000 Mk. gegen 14 027 000 Mk.

Schwerer Automobilunfall.

München, 12. März. Heute abend gegen 6 Uhr wurde durch Ueberschlagen des Automobils bei Hellriegelskreuth der argentinische Konsul Apollo Geier getötet; seine Frau, der ihn begleitende paraguayische Konsul und der Chauffeur wurden schwer verletzt.

Verfolgung von Räubern.

Kalkutta, 12. März. Bei der Verfolgung von Räubern im Distrikt Bannu wurde ein englischer Offizier eines Eingeborenenregiments getötet. Ferner wurden sechs Räuber einschließlich ihres Führers getötet, und sechs andere Räuber verwundet und gefangen genommen.

Schultornister, Schultaschen, Reisetaschen, Blusen- u. Coupékoffer, Reisekoffer.

Moderne Damen-Handtäschchen — Reizende Neuheiten. —

Grösste Auswahl! Aussergewöhnlich billige Preise!

Sämtliche Reiseartikel u. Lederwaren sind beste Sattlerarbeit und zeichnen sich durch grösste Haltbarkeit aus.

Hermann Röschel, 40 obere Leipzigerstrasse 40.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

KIOS -Auto-Klub 6 Erbprinz Riviera 8 Dauphin Aero-Klub 10 Waldeck Pfg.

Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios" o. E. Robert Böhme, Dresden.

Lieferant der französischen Tabak-Regie.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003132-10/fragment/page=0002

Börsen- und Handelsteil.

W. Wollauktion in London, 12. März. Die Preise sind fest. Das Geschäft ist belebt.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— Berlin, 12. März. (Amtliche Notierungen der Produktenbörse.) Weizen per 1000 kg: Märk. 220—222,00 M. ab Bahn. Normalgew. 755 g. Abnahme im Mai 220—221,75 M., im Juli 219,50 bis 220,75 M., im September 210,00 M. Tendenz: fest. Roggen für 1000 kg inländ. 154,00—155,00 M., märkischer nasser Roggen —,— M. Normalgewicht 712 g. Abnahme im Mai 165,50—166,25 M., im Juni —,— M., im Juli 169,25 bis 170,25 M., im September 167,25—168,00 M. Tendenz: fest. Hafer per 1000 kg. Normalgewicht 450 g. Abnahme im Mai 159,50 M., im Juli —,— M. Tendenz: fester. Mais per 1000 kg. Ohne Angabe der Provenienz. Abnahme im Mai 149,50 M. Tendenz: behauptet. Weizenmehl per 100 kg: brutto einschl. Sack: Nr. 00 26,75—30,00 M., feinste Marken über Notiz bezahlt. Tendenz: still. Roggenmehl Nr. 0 und 1 19,00—21,00 M., Abnahme im Mai —,— M., im Juli —,— M., im September 20,15 M. Tendenz: fester. Rüböl für 100 kg mit Faß: Abnahme im Mai —,— M., im Juli 53,20 M. Br. Tendenz: geschäftslos.

Frühmarkt. (Amtliche Notierungen.) Berlin, 12. März. Weizen loko 219,00—222,00 M., Mai —,— bis —,— M., Juli 218,00—218,25 M. ab Bahn. Roggen loko 153,50 bis 154,50 M., Mai 164,75 bis 164,50 M., Juli 168,75—168,50 M. ab Bahn. Gerste, leichte inländische Futtergerste 140,00 bis 145,00 M., schwere do. 146,00—156,00 M., russische und Donau leichte 130—134 M., do. schwere 135—142 M. frei Wagen und ab Bahn. Hafer, märk., meckl., pomm., pos., schles. fein 170—178, do. mittel 164—169, do. gering 159—163, russ. u. Donau mittel 152—160 M. frei Wagen und ab Bahn. Mais, amerik. mixed 149—154, rund. 153—159 M. fr. Wagen. Erbsen, inländ. Futterware, mittel 163—169 M., russische do. 163—169 M., feine Taubenerbsen 170—182 M., Viktoriaerbsen —,— M., kleine Kocherbsen —,— M. frei Wagen und ab Bahn. Weizenmehl 00 loko 26,50—29,75 M. Roggenmehl 0 u. 1 loko 18,90 bis 21,00 M. Weizenkleie, grobe 11,50—12,50 M., feine 11,50 bis 12,50 M. Roggenkleie 11,25—12,00 M. Bohnen —,— M. Linsen —,— M. Futterlinsen —,— M. Serabella —,— M. Lupinen blau —,— M., gelbe —,— M.

B. Tiere und tierische Produkte.

Butter. Schmalz. Speck.

+ Berlin, 12. März. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der Hall. Ztg.) Butter: Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 140—142 M., do. IIa Qual. 137—140 M. — Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 76,00—76,50 M., amerikanisches Tafelschmalz Borussia 79,00 M., Berliner Stadtschmalz Krone 77,50—82,00 M., Berliner Bratenschmalz Kornblume 78,50—82,00 M. — Speck: ruhig.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben für Provinz, Allgemeines, Börsen-, Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches Heinrich Mieschner; Schlußredaktion A. Verwerke, sämtlich in Halle a. S.

2. Ziehung 3. Kl. 222. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 12. März, vormittags.

Nur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

107 530 1855 2803 426 748 3388 952 88 4025 585 650 74 727 926 5026
173 406 56 629 96 6054 103 67 860 534 698 796 827 911 7233 591 [300]
690 741 8048 215 57 420 516 714 822 78 93 939 9079 158

10086 206 18 334 708 896 11838 84 599 703 89 846 12037 516 676
975 13016 293 870 618 25 97 782 87 816 14014 145 255 314 638 56 62
707 [400] 15007 152 828 441 712 61 21 16342 17497 507 660 944 18056
714 93 828 19087 221 574 707 26 951

20081 183 286 492 683 860 81 21090 249 430 92 700 22135 97 842
405 672 808 75 94 912 33 23046 117 88 852 91 498 995 24648 77 724 325
966 25406 [500] 80 26353 70 584 665 881 27411 504 915 28311 67 [300]
468 544 99 801 990 29009 812 791 808 [300] 89 901

30004 79 82 405 55 568 922 31193 818 67 553 62 788 907 32026 494
597 828 982 33215 425 543 668 66 822 93 [300] 34179 291 496 968
35116 89 217 548 96 773 897 36288 853 407 562 94 37208 381 83 587 90
602 82 62 867 83 38145 246 82 396 686 844 57 [300] 957 39078 567 670
90 802 83

40052 225 95 352 68 583 824 44 41140 835 615 919 27 42068 132 602
[300] 728 826 908 58 43023 25 74 282 [400] 553 91 711 67 815 [300] 17
59 97 44182 520 92 664 77 808 968 98 45065 [400] 315 37 488 576 771
888 900 24 46218 820 37 62 [300] 469 729 52 926 88 47102 361 400 37
528 47 747 89 48094 809 10 500 11 744 882 912 49057 86 294 644 752 78
851 75 957

50554 678 818 60 926 [300] 51075 106 810 434 582 743 52050 55 164
539 683 771 955 53090 136 418 91 814 54 54215 85 489 504 55024 215
56059 110 264 808 809 6 73 57016 95 200 431 642 870 58084 152 73 503
[300] 15 803 59184 897 400 20 817 51 56 982 91

60098 128 35 466 92 559 [300] 772 86 946 56 61016 27 249 303 976
62158 268 816 849 98 962 63074 148 609 44 95 [400] 789 863 63 978
64019 82 212 377 741 627 945 76 97 65281 378 499 648 743 66254 467 78
94 596 887 926 38 67068 70 169 491 627 778 984 68439 58 589 719 69005
22 86 [300] 297 638 713 [300] 840 995

70065 [400] 233 95 891 445 82 501 26 71022 41 150 255 527 55 688
798 839 950 72146 64 245 856 457 73391 548 74286 504 29 789 963 75517
725 79 85 911 76028 91 100 66 90 297 302 [400] 70 749 [400] 77355 810
13 47 481 838 78214 27 814 453 99 593 [400] 702 881 79089 311 22 63
550 692 730 [300] 824

80006 80 918 [300] 81017 59 143 891 939 82209 44 92 372 520 [300]
624 798 914 83031 154 292 444 49 514 28 53 59 737 70 84068 76 [300]
254 534 [300] 52 633 806 85006 318 32 44 528 628 729 914 96 86361 84
[400] 648 761 74 87115 213 493 [300] 583 92 677 823 917 67 89 88070
132 379 89093 292 690

90281 607 [300] 92 730 93 91013 184 405 513 75 [300] 656 [300] 788
867 900 92395 469 801 940 93149 215 473 547 655 863 976 91 94061
62 99 298 830 94 673 744 98 881 988 95088 700 28 858 [300] 96531 754
72 856 97081 97 250 73 337 606 85 719 52 98060 85 367 811 14 948 99039
[300] 184 233 54 514 617 702 5 46 97

100085 73 295 309 458 788 [300] 839 912 101019 129 67 258 607
102058 77 223 412 609 [300] 851 973 104075 136 43 295 805 608 709 939
105026 337 603 [300] 106124 255 62 334 473 520 22 43 88 645 [500]
938 [300] 107346 408 87 545 [500] 81 606 751 986 108051 78 224 479
109052 [300] 120 54 256 [300] 87 473 668 707 [300]

110084 151 433 61 82 763 851 111078 286 334 627 85 783 875 [300]
999 112140 208 326 480 632 823 997 113006 71 272 850 60 654 771 942
114147 295 387 502 20 728 925 115148 257 612 733 811 116338 440 83
625 916 91 117412 665 728 88 809 118015 858 408 10 581 610 81 [500]
60 119251 383 484 581 607 71 712

120109 29 47 [500] 298 877 620 757 857 954 [300] 121008 168 81
407 89 714 56 935 90 92 122461 833 123102 15 46 238 801 [300] 407
701 20 971 124199 351 805 125369 418 45 865 126595 583 301 5 41
831 127056 618 763 860 917 83 128126 242 504 612 [400] 836 954
129358 677 714

130003 61 764 965 131003 154 364 458 77 95 624 708 132193
297 687 975 133186 222 481 548 607 36 70 978 134611 886 908 43 85
135200 787 96 888 136051 64 152 362 433 84 137109 53 285 839 460
500 25 828 984 138041 116 56 566 617 884 139061 157 633 729 46 [500]
817 29 66

140566 [300] 141045 202 88 772 884 981 142002 82 400 [300]
733 49 69 [500] 143085 668 708 37 53 86 865 144024 736 865 908
[300] 145007 68 109 288 58 60 446 586 657 146211 86 [1000] 318 87
450 564 749 68 74 82 963 80 147111 609 907 88 148033 43 166 210
404 52 85 568 90 789 819 27 904 149271 424 [300] 651 801 56

150174 827 407 73 520 846 151017 119 293 425 766 958 93
152054 121 256 402 516 757 899 153080 111 241 60 363 74 90 591 657
814 988 154082 84 271 474 81 961 155136 219 [300] 472 524 [300]
85 656 995 156318 36 481 542 800 157119 61 228 389 977 [400]
158108 10 870 445 79 780 [300] 159025 314 822 75 709

160171 229 69 818 [300] 161047 178 422 80 561 685 841 [300]
69 75 162311 408 22 715 814 94 163045 63 176 281 89 546 164037
450 514 677 709 53 74 165007 122 624 917 40 90 166470 600 167021
32 78 408 967 168077 144 285 437 74 662 885 169026 281 399 416
[300] 86 81 647 52 [400] 884 951 96

170276 575 615 55 700 897 998 171060 115 226 62 330 484 622
738 84 960 172129 228 892 795 173043 248 569 96 174045 141 44
285 587 660 708 852 79 [300] 175078 199 [300] 206 743 825 176017
250 424 65 634 870 177085 108 273 178401 553 780 857 73 179159
274 301 401 554 691 843 62

180365 [300] 79 461 505 612 728 97 181119 324 58 738 835
182101 75 207 [400] 19 821 439 619 83 815 61 183006 288 818 82 84
477 562 184017 47 51 253 868 487 65 698 185187 280 421 25 652 55
763 961 186116 41 282 89 643 86 187040 117 57 225 68 836 64 441
69 80 648 866 929 188052 898 [400] 433 189122 675 700

190014 867 77 541 58 627 711 961 191231 819 66 425 626 738 863
979 192040 231 466 579 893 193007 146 439 84 653 80 750 916
194089 222 551 614 43 866 68 195044 89 249 323 56 97 425 665 786
850 903 196078 269 854 67 605 751 197392 596 708 994 198258 835
575 608 199016 [300] 91 214 447 676 893

200049 836 432 539 708 47 946 56 71 201806 538 689 95 803 66
88 202042 50 122 78 259 300 27 64 554 622 755 839 953 203010 112
28 218 847 652 204118 428 516 17 61 76 910 43 205066 72 831 456
679 757 64 206035 101 266 349 448 93 603 16 707 21 40 47 838 49
993 207200 67 69 477 625 704 11 [400] 83 208140 241 580 705 10
209106 [500] 85 87 257 [3000] 496 606 832 982

210109 242 802 66 512 66 669 702 83 211030 122 273 397 585
687 690 756 910 212045 176 490 570 684 707 91 862 987 213168 387
432 531 47 56 68 74 696 709 [300] 214065 200 458 590 949 215113
206 446 591 621 817 23 24 216482 594 600 52 870 217018 360 439
515 70 788 826 72 218431 74 90 536 640 821 219034 [400] 180 95
366 512 71 771 [400] 852 936

220009 358 [300] 431 80 729 815 927 74 221450 502 638 57 816
222052 61 120 54 349 85 485 536 39 612 711 907 223095 419 621 939
224161 819 75 504 705 826 995 225409 84 75 901 226054 109 274
[1000] 324 445 58 567 69 600 703 95 813 227048 125 235 454 985
228279 304 38 549 700 801 965 229387 466

230277 491 94 550 767 231018 343 732 232148 70 92 247 59
[300] 874 577 810 18 233202 339 418 590 657 711 900 80 234008 393
546 50 660 704 88 305 [300] 235267 69 88 409 75 83 547 760 905
236296 491 654 [300] 732 [300] 237162 271 377 593 238200 77 309
432 77 612 724 819 239087 346 455 510 664 [400] 837 77

240369 665 810 971 241002 195 319 28 45 [300] 418 65 84 515
41 627 32 818 [400] 33 68 242065 115 76 315 23 40 42 65 485 57 576
647 856 243056 130 307 22 629 244216 22 334 419 [300] 26 [300] 517
648 64 737 944 245082 164 206 59 352 488 60 [300] 500 5 986 246065
243 65 498 554 881 247282 [5000] 494 993 248003 53 275 458 67 86
[300] 800 18 913 249079 280 816 20 465 562 658

250062 178 88 448 556 841 47 251016 178 90 314 441 78 650
828 71 252194 230 830 597 932 253697 804 968 254012 45 [500]
265 844 498 621 93 706 26 85 867 255250 77 326 462 508 11 604 981
256029 193 257 324 444 45 99 600 981 257024 106 241 448 768 810
99 258054 109 252 259140 804 88 534 87 812 67 915 [300] 68

260041 84 265 84 406 554 726 99 261157 314 416 29 982 262095
118 280 423 58 543 612 263292 425 84 960 93 [300] 264022 274 968
265033 79 182 85 570 82 643 707 266011 [400] 370 639 788 823 43
267164 227 846 410 14 511 97 759 268305 269506 79 686 867 949

270051 [300] 329 455 656 702 860 913 14 271309 571 902
272203 87 88 511 643 968 273182 87 308 440 742 681 76 274239 437
820 79 940 96 275373 652 57 718 96 276061 100 206 [300] 322 46 575
693 703 277103 69 249 326 492 540 [300] 704 858 925 278233 572
809 279042 99 112 [30000] 59 424 [300] 528 [300] 33 97 604 61 852
[300] 916

280160 489 699 781 281018 708 865 [300] 925 69 282034 361
492 749 823 935 47 [300] 79 82 283062 279 [400] 870 549 896 901
9 77 284102 439 546 48 711 285507 61 89 686 775 286069 350 551
94 663 88 786 846 287252 365 69 511 745 818 288210 494 906 81
289050 180 507 37 58 843 927

290049 139 67 276 638 700 849 291362 540 719 868 87 292263
79 801 24 45 986 293261 464 501 742 849 81 [300] 294035 385 502
761 74 295011 243 885 526 61 700 81 834 83 296033 176 528 657
297446 633 760 940 298057 [400] 566 629 771 819 938 299072
144 50 209 74 518 712 [500] 29 957

300118 [300] 281 75 79 453 546 95 664 301008 308 346 84
428 740 820 23 302272 307 82 433 88 [300] 89 743 60 [400] 303136
217 616 50 [500]

2. Ziehung 3. Kl. 222. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 12. März, nachmittags.

Nur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

156 65 262 806 59 439 554 607 986 1088 [500] 102 262 335 559 610
847 63 903 [300] 85 [300] 2088 134 338 [300] 77 817 3203 [400] 322 69 71
439 4137 89 210 55 82 477 98 857 5009 132 68 415 866 982 6086 306 416 709
856 61 65 86 952 7433 896 8037 120 231 80 322 43 55 405 604 875 81 909
29 9164 263 78 337 97 706 19 841 84 920

10126 [400] 225 380 486 543 613 58 11053 255 98 889 721 860 988
12035 401 46 559 [500] 042 [5000] 62 96 749 817 [400] 984 13068 331
96 437 14143 240 45 311 859 15045 286 476 597 767 972 16090 240 [400]
43 47 876 418 20 863 17275 98 834 48 18144 53 279 543 658 72 716 84
19001 79 235 338 412 [300] 630 772 914

20029 67 272 765 903 [300] 44 90 21007 149 217 88 294 [300] 453 853
922 57 22059 91 711 932 23021 211 371 497 799 971 24035 69 134 78
228 573 842 25107 230 96 779 [300] 837 57 969 26036 118 216 74 396
509 27107 94 291 525 835 28091 558 831 973 29200 301 549 88 703 802
7 98

30033 [300] 207 84 439 805 31078 323 588 885 942 73 80 32173
470 595 905 22 33006 509 68 602 13 773 805 92 34130 842 [300] 35063
67 310 416 565 659 86 924 36112 51 65 81 437 635 753 86 945 37028
168 429 585 647 747 69 [300] 812 38421 39104 219 49 88

40050 141 495 541 765 978 41202 3 6 31 489 512 [300] 45 42112
458 566 793 43117 788 [400] 926 44886 45000 16 448 604 772 924 84 63
46018 221 42 99 619 47101 70 448 537 95 [300] 726 915 68 48089 100 68
212 57 467 75 550 80 618 868 49004 46 66 [300] 98 238 306 56 92 498 592
601 713 36

50086 [300] 160 443 718 41 613 22 88 989 51114 224 60 383 818
922 52036 124 [300] 503 80 819 53168 77 444 72 666 704 65 911 47 54132
268 380 593 55076 350 586 846 96 903 78 56085 139 246 67 76 379 85
409 78 57007 124 287 336 43 426 507 31 905 96 58164 [300] 261 380
[3000] 508 90 818 31 39 900 [300] 11 59101 94 249 591 737 [400] 891 950

60039 350 424 96 619 843 99 924 61139 44 52 321 52 476 542 724 35
866 909 62048 106 96 528 715 39 62 810 63087 139 203 356 784 93 855
949 64395 534 622 743 815 53 980 65113 497 547 624 876 950 66308 566
619 739 53 57 64 79 914 67146 50 86 68038 81 449 523 804 914 86 69118
54 593 614 845 92

70069 220 93 825 31 403 581 [500] 831 977 71062 333 465 519 652
720 72125 406 58 78 513 63 658 735 890 73058 183 [400] 260 303 513
20 52 [400] 948 74064 229 369 535 75159 286 368 503 38 80 969 76092
94 141 243 329 435 537 657 826 57 77063 189 288 664 868 902 78132 204
547 618 703 844 79204 396 430 721 855

80126 95 289 328 479 515 823 81073 206 13 301 486 506 618 89
749 983 82057 86 175 208 34 639 744 845 967 83082 84 136 62 246 56
344 493 550 69 682 84020 46 173 [300] 287 326 675 [300] 779 823
85015 54 181 546 618 704 46 805 57 86090 169 446 [400] 609 968
87055 137 81 245 380 545 791 88040 321 [300] 916 45 89473

90064 70 [300] 195 416 99 625 803 972 91116 86 425 517 [400]
682 905 92782 905 [400] 49 93025 111 39 680 838 72 859 94000 67
375 480 95 523 693 894 95258 358 83 570 718 907 63 96156 475 664
713 65 76 97035 77 195 459 544 69 [3000] 98177 800 420 867 99236
541 927

100093 99 235 98 469 691 700 883 [400] 84 101305 468 865 919
102022 72 218 88 376 485 540 636 76 934 103128 37 234 816 [300]
29 965 104398 592 617 34 906 105087 127 77 224 98 464 533 96
[300] 808 106125 69 300 6 566 76 616 19 709 905 16 83 107219 36
67 371 85 532 52 601 68 80 769 908 108071 579 [300] 632 76 90 758
62 109059 218 53 420 58 615 81 749 81 836

110090 256 91 303 735 37 877 111342 410 11 16 [300] 562 720
25 803 4 112449 665 745 113076 246 324 81 407 545 621 62 924
114003 51 81 168 399 679 883 97 115035 157 304 36 798 [500] 814
81 116115 878 906 45 117017 49 85 626 69 846 978 118169 91 370
85 [300] 419 962 119269 512 [300] 660 94 739 71 75 898 984

120074 256 322 429 531 763 852 84 121522 [500] 648 817 122383
85 484 [300] 516 51 [300] 610 71 885 956 123032 120 200 542 [400]
637 866 124040 142 46 620 629 705 864 125130 346 778 82 839 45
126163 232 333 464 596 637 903 127020 [400] 204 87 411 541 668 72
128000 82 792 129190 95 208 377 490 501 30 72 879

130012 153 386 [400] 526 945 131005 65 192 433 555 [300] 679
707 132367 98 648 703 6 [300] 133118 344 755 61 97 961 134092
262 577 705 955 78 135216 620 23 [300] 785 136068 104 391 473 643
734 137024 225 477 81 546 687 776 951 138030 134 40 262 323 464
675 139205 64 444 47 529 693 725 836

140070 144 61 98 223 78 502 845 46 954 93 141104 50 556 851
85 914 [400] 16 99 142107 907 143183 243 403 613 718 36 44 144083
530 882 966 [300] 90 145198 277 354 461 70 611 815 87 912 146221
444 883 147463 781 148198 224 321 [300] 36 932 149256 531 730 880

150109 334 94 95 417 85 836 151169 558 86 863 944 152381
668 [300] 884 965 [400] 73 153078 215 399 447 705 56 979 154146 341
512 782 855 78 969 155017 454 644 69 751 866 [300] 999 [300]
156268 [500] 381 [300] 410 11 65 545 157063 259 637 49 158081
144 245 487 889 959 259203 414 72 595 836 73

160062 70 137 77 468 564 763 84 161056 76 189 239 73 98 802
66 91 881 903 11 31 53 [1000] 162003 55 [400] 280 99 163202 16
646 749 801 39 946 73 164095 134 276 [1000] 404 96 [400] 608 850
165174 422 51 626 38 97 [300] 889 909 166452 836 97 [300] 927
167265 519 675 782 961 168224 316 868 977 169162 236 51 476 96
[500] 924

170125 320 738 171187 214 476 545 774 172019 252 75 80 555
614 724 866 173074 145 407 506 40 757 [300] 804 174102 8 481 633
46 [300] 914 175216 52 867 176100 294 421 635 736 882 177134
73 248 309 78 567 774 178114 [300] 365 496 529 792 [3000] 838 47
949 179579 643 996

180278 687 971 181005 190 272 [300] 489 524 621 26 995 [300]
182092 100 70 352 59 524 89 [5000] 806 [300] 919 183049 580 669
842 184077 [400] 117 19 336 493 627 714 31 899 185059 146 89 624
[300] 717 907 70 186134 302 5 42 [300] 434 503 47 64 77 897 912 [300]
187051 350 [300] 605 [300] 988 188112 342 469 556 743 64 66 79 920
189149 319 84 [500] 85 555 702

190178 219 844 97 961 191087 245 378 89 462 692 854 911 56
192061 132 75 93 273 478 93 524 74 941 193120 96 314 [300] 19
[300] 458 530 636 764 858 83 960 194126 30 344 566 753 870 920
195026 59 154 202 862 511 25 49 601 784 997 196071 198 250 527
[1000] 69 968 197076 310 453 567 888 930 198147 228 49 330 45 460
85 607 60 702 [300] 199134 38 264 492 509 22 651 829

200008 27 696 766 871 992 201150 342 428 562 [300] 65 787
91 967 202027 52 184 202 561 203447 687 943 44 [300] 58 204067
423 41 50 73 746 871 205084 256 472 91 672 732 886 206216 813
618 82 783 819 207158 386 429 96 541 791 875 904 208103 82 489
559 632 732 968 209040 158 492 520 801

210174 238 55 354 [300] 71 735 211027 245 60 767 212013
[300] 63 74 128 389 439 41 567 [500] 628 61 68 836 903 72 80 213061
847 78 403 89 [300] 567 [300] 642 95 869 953 214007 63 176 925
215081 185 346 872 999 216087 182 359 463 567 637 [300] 749 90
835 946 217084 113 313 946 218074 133 51 273 [300] 363 74 439 63
688 889 925 219048 577 854

220201 307 414 573 221120 346 736 51 812 934 39 222161
[500] 99 228 392 413 631 80 849 991 223083 193 450 81 84 224176
78 91 613 777 834 [400] 225122 211 343 479 643 53 908 226271 86
408 [400] 656 768 227061 149 279 308 424 817 228078 109 19 79
299 317 94 487 605 727 229094 232 457 525 67 932 52 65

230084 489 776 231258 400 78 568 633 62 96 773 937 62 232195
871 576 627 721 878 996 233105 347 534 650 737 862 67 905 74
234078 374 97 596 933 63 235167 85 [400] 809 909 236337 [400]
638 90 775 902 237058 207 32 682 842 912 238039 137 691 859 [300]
94 978 239200 40 392 497 649 93 721 71

240084 183 314 425 687 241169 278 310 914 77 242366 454
627 707 860 243048 399 739 44 986 244298 371 467 567 840 245062
120 83 410 536 [400] 617 45 891 969 77 86 246061 79 86 128 [300]
78 239 541 683 700 [300] 52 843 92 247254 628 36 801 978 91 248094
525 775 249264 621 [1000] 887

250046 64 88 364 83 506 743 251060 299 532 634 84 731 846
252127 49 354 742 856 96 253039 165 [300] 421 613 863 254201
641 779 255267 456 888 958 [300] 256103 227 342 538 797 808 966
257085 166 298 337 411 39 912 258057 301 497 656 [500] 887 912
[60000] 259684 719

260162 [300] 801 68 93 937 261167 425 27 32 855 262126 [300]
358 64 440 688 865 263008 [300] 87 138 242 438 97 759 264384
265334 472 509 79 619 57 68 988 266091 113 71 768 267230 901
268004 65 632 856 269102 55 453 65 592 699 712 826 80 963

270139 333 36 450 551 271013 64 211 301 38 62 401 517
272102 99 568 81 659 714 35 54 [1000] 78 818 273065 288 567 780
274097 149 202 19 463 520 670 [400] 275482 [300] 86 794 836 59
67 920 276039 44 504 676 824 277390 439 608 93 278116 352 74
433 607 [400] 726 75 806 61 279441 681 767 882 960

280004 795 926 281056 251 428 88 629 841 983 282121 256 62
414 48 795 283045 116 792 831 284329 531 57 861 285278 354 692
820 286063 217 337 553 96 716 812 287273 526 676 84 99 764 95 854
288096 154 77 263 783 289272 303 814 52 919 [300] 86

290192 433 [400] 604 730 843 47 67 925 99 291020 87 179 269
362 415 755 830 292073 377 [300] 640 701 54 65 [1000] 398 293083
343 433 [300] 61 766 93 800 1 58 62 294233 [300] 342 537 717
295015 812 461 731 [300] 921 30 76 [300] 95 296218 382 551 681
815 954 297411 511 30 720 71 298339 443 551 299289 304 10 801 74

300334 464 90 764 809 301313 439 817 21 961 87 302030 86
89 148 72 [300] 215 [300] 73 79 314 576 90 639 787 [400] 904 303325
401 534 94 706 858 97

Die Ziehung der 4. Klasse Königl. Preuss. Klassen-Lotterie findet statt am 8. und 9. April 1910.

Hunyadi János
(Saxlehner's Bitterquelle.)
Lassen Sie sich nichts MINDERWERTIGES aufdrängen, und verlangen Sie das ECHTE.

Die Phonola
ist das beste Instrument für persönliches Klavierspiel u. ermöglicht jedem Laien künstlerisch Klavier zu spielen. Für den des Klavierspiels unkundigen Musikfreund ist sie ein wahres Bedürfnis und ein hoher seelischer Gewinn. Phonola-Luxus-Broschüre gratis u. franko durch den Alleinverkauf der Fa. Albert Hoffmann, a. Riebeckplatz.

Prüss'sche Patentwände.
Unverbrennlich, rissefrei, sich freitragend.
Landwirtschaftliche, industrielle und Wohnhausbauten.
Einfriedigungsmauern.
Alleinige Vertretung für Halle a. S. und Umgebung
Architekt O. Rudolph, Krondorferstr. 6b, Halle a. S.

Erstkl. Oelgemälde, von Kgl. Geh. Rat, Prof., gr. Ber. Künstl., erstkl. Zeichn., für bess. illustr. Blätter zu verkaufen. Bild erhielt sechs gold. Med. u. Ehrendipl. Preis war 4000 Mk., jetzt wegen Verzug, da nicht mehr verwendbar, 2500 Mk. Offerten unter Z. m. 515 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gr.-Lichterfelde Holbeinstraße 67,
Militär-Vorber.-Anstalt
v. Major a. D. Bendler,
früh. Lehrer an 2 Kriegsschulen. 1894 staatl. berecht. Fähnr.-Prima-Vorbertg. Lehrer: Professoren u. Oberlehr. 1908/09 bestanden, außer 1, sämtl. 45 Junker d. Fähnr.-Prüfg. Eintritt stets. Prospekt.

Bad Suderode, Harz
Junge Mädchen finden herzliche Aufnahme zur gründl. Erlernung des Kochens, Haushalts. Kräftigung der Gesundheit. 3202
Pension Villa Pusch.

Dr. Kramers Institut,
Harburg a. E.
Bewährte Anstalt zur kaufm. Vorbildung und zum Einjährigen-Examen (Realschul-Reifeprüfung). 1909 bestanden 34 Einjährige, am 19. Febr. bestanden wiederum sämtliche Prüflinge. Gutes Schulpensionat. [1219

Thale, Harz. Töchterpensionat von Frau Prof. Lohmann, Alle Wissensch., Künste, Haushalt. Koch. Gef. schöne Waldl. Näh. Prosp.

Dienerschule
d. West. Berlin, Potsdamerstr. 103, werd. z. Märzkursus noch j. Leute jed. Berufs im Alter von 15—30 J. aufgenomm. und erhalt. z. 1. April kostenlos Stellg. als herrsch. Diener nachgewies. Geh. 30—70 Mk. Anmeld. tägl. Größt. Institut Deutschlands. Freiprosp. D. W. Schulz, Direkt.

Neuheiten für Gesichts- und Nagelpflege billigst in der Parfümerie
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Gartenarbeiten aller Art nimmt an W. Bosse, Landschaftsgärtner, Triftstraße 5. [5480

Halberstadt (Harz)
Töchterpensionat
von E. Hempel und E. Franke.
Pension 700 Mk. Näh. d. Prosp.

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist).
— Große Auswahl. —
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Konzertpianino,
Hoffabrikat, mit Flügelton, fast neu, ist für den Ausnahmepreis v. nur 700 Mk. zu verkauf. 10 Jahre Garantie.
H. Lüders, Mittelstr. 9—10, Ecke obere Schulstraße.

Lehrling für Bankgeschäft zum April gesucht.
Offerten unter B. C. 9668 an Rudolf Mosse, Halle.

Hochherrsch. Wohnung,
Große Ulrichstr. (Straße breit) 5 gr. Zimmer, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Bad, Wasserklosett und reichl. Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. Offerten unter Z. n. 516 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [4737

Mk. 20000
I. Hypothek aus Privathand auf guten Landgasthof (vor 2 Jahren vollständig renoviert) gesucht. Off. unt. B. S. 9682 an Rudolf Mosse, Halle.

Pferde zum Schlachten
kauft stets Arthur Möbius, Halle a. S., Langestr. Tel. 1156.

Weinhaus Broskowski warmes Austernragout, prachtvolle frische holl. Austern, warmer Hummer mit Trüffelbutter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003132-10/fragment/page=0003

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äusserst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an **Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit** leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns **Vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. med **Guttmann**, Chefarzt der Finsenkuranstalt, über das Thema **„Sind Lungenleiden heilbar?"** nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen denselben. Praktische Aerzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätetikum bei **Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrh** gebraucht und gelobt. Der Tee ist **kein Geheimmittel**, er besteht aus den **Liebersehen Kräutern**, welche laut kaiserlicher Verordnung dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, dass er auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann. Um jedem Kranken **ohne jedes Risiko** seinerseits Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über **„Sind Lungenleiden heilbar?"** nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst** und portofrei zu übersenden.

Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Puhlmann & Co., Berlin 158,** Luisen-Ufer 48—49.

Möbel

solid, geschmackvoll

kaufe man nur

nach Besichtigung der bedeutenden

Musterzimmer und Läger

mit

5 jähr. Garantie

bei

Hallesche Möbelhallen

Th. Pollak,

12 Brüderstrasse 12.

Prachtkatalog gratis.
Transport frei.

Gardinen-Wäscherei und -Appretur

nach eigenem System in tadelloser Ausführung, am Platze konkurrenzlos.

Färberei Mauersberger,

Chemische Reinigungs-Anstalt.

6 eigene Läden:

Leipzigerstr. 33, Fernspr. 1248	**Moritzkirchhof 5**
Geiststrasse 15, „ 1252 (Adler-Apotheke)	**Steinweg 27** (am Rannischen Platz)
Gr. Steinstrasse 1—2 (am Kleinschmieden)	**Gr. Steinstrasse 39** (nahe Walhalla).

Dr. Möller's Sanatorium Dresden-Loschwitz. **Diätet. Kuren nach Schroth** Herrliche Lage. **Wirks. Heilverf. i. chron. Krankh.** Prosp. u. Brosch. frei.

Zentralheizungen, Badeanlagen, Hochdruck-Dampfanlagen Dampf-Kochapparate.

Feine Referenzen. Fernspr. 899. **Fr. Noll,** Halle a. S., **Osendorferstrasse.**

Schürzen — Tischdecken — Hosenträger

Bälle, Puppen, Fussbälle, Milchkoch-Appar., Zahnringe,

Gummiwaren

Schläuche, Absatzflecke, Betteinlagestoffe, Verbandwatte, Spritzapparate,

Unterschieber, Leibbinden, Bruchbänder.

Spezial-Geschäft **E. Kertzscher,** untere Leipzigerstrasse. **Vierter** Laden von Ecke Poststrasse, worauf **genau zu achten ist.**

Kein Gichtiker versäume eine häusliche Trinkkur mit dem **Aßmannshäuser natürlichen Gichtwasser.** Broschüre mit Heilberichten gratis. Saison Mai—September. Hauptniederlage: **Helmbald & Co., Halle a. S. Gichtbad Aßmannshausen am Rhein.**

Jubiläums-Ausstellung für Vogelschutz und Naturdenkmalpflege,

veranstaltet im **oberen kleinen Saale der Kaisersäle** vom **Vogelschutzverein für Halle und Umg. zur Feier seines 35jährigen Bestehens,** geöffnet von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr.

Eröffnungsfeier am 15. März, vormittags 11 Uhr.

Das Eintrittsgeld beträgt **am 15. März für Erwachsene 50 Pfg., für Kinder 25 Pfg.,** am 16., 17. u. 18. März für **Erwachsene 25 Pfg.,** für **Kinder 10 Pfg.**

Am **18. März** haben die oberen Klassen der hiesigen Volksschulen und der Schulen der um Halle geleg. Ortschaften unt. Führung der Herren Lehrer od. Frl. Lehrerinnen **freien** Eintritt. **Vorherige Rücksprache** mit dem Vorsitzenden, Herrn Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12 wird erbeten.

Pianos Flügel Harmoniums

Ritter

Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Grösstes Lager und Leihinstitut der Provinz.

Auswahl von ca. 100 Instrumenten verschiedenster **Holz- und Stilarten.**

Vermietung neuer Instrumente.

Korsetts, vorzügl. **Reform-Leibchen,** sitzend. **Gust. Liebermann,** Bernburgerstraße 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Montag, den 14. März 1910 17s. Vorst. im Abonn. 2. Viertel. **Novität! Zum 17. Male: Novität!**

Der fidele Bauer.

Operette in 3 Akten v. Viktor Léon. Musik von Leo Fall.

Spielleitung: Karl Stahlberg. Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10 Uhr. [4650

Dienstag, den 15. März 1910 179. Vorst. im Abonn. 3. Viertel. Letztes Gastsp. d. Charakter-Komikers **C. W. Büller.** **Novität! Zum 2. Male: Novität!** **Die Scheidungsreise.**

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [4387

Weinhaus Broskowski.

Sanatorium Dr. Preiss (San.-Rat) seit 24 Jahren für nervöse Leiden in **Bad Elgersburg** im **Thür. Walde.**

Staubsaugapparat, leihweise, pro Tag 1,50 Mk. **G. Rensch,** Poststr. 4.

Halle, Harz 13, Gegründet 1878.

Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen.

Direkt.: **Robert Mayer,** Schulinspektor a. D. **Ausbildung ½ u. 1 Jahr.** Beginn des Kursus im April. Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch (Französin im Hause). Prospekt frei. [4731

Dr. Schraders

Mil.-Vorbild.-Anstalt zu Magdeburg 15.

Seit 18 Jahren ausgezeichnete Erfolge.

Für **Abiturienten, Primaner, Fähnriche, Seekadetten, Einjährige.** Im deutschen Aufsatz sichere Förderung durch die synthetisch-illustrierende, in fremden Sprachen durch die explicative, in Mathematik durch die descriptive Methode.

Anerkannt vorzügliche Pension. Prospekte.

Oberrealschule zu Bitterfeld.

Aufnahmeprüfung: Donnerstag, den 7. April, 9 Uhr. Anmeldungen jederzeit. Schulgebäude in schöner Lage. Ausgedehnte Waldungen dicht bei der Stadt. Weitere Auskunft über Pensionen usw. erteilt **Direktor Franke.** [4347

Der Magistrat.

Oeffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig.

(Unter Aufsicht u. Verwaltung der Handelskammer.) **Beginn des 80. Schuljahres am 4. April 1910.** Die Reifezeugnisse der **höheren Abteilung** berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienst.** Ausserdem für junge Leute **mit Berechtigungsschein fachwissenschaftlicher Kursus von Jahresdauer.** Unterricht in allen Zweigen der Handelswissenschaft.

Prospekte und Auskunft durch **Hofrat Professor H. Raydt,** Direktor. [3958

BAD-ELSTER

Kgl. Sächs. Eisen-, Moor- und Mineralbad mit berühmter glaubersalzquelle. Mediko-mechan. Institut, Einrichtungen für Hydrotherapie etc. Grosses Sonnen- und Luftbad mit Schwimmteichen. 500 Meter über dem Meer, gegen Winde geschützt, inmitten ausgedehnter Waldungen und Parkanlagen, an der Linie Leipzig-Eger. Besucherzahl 1909: 13 692. Saison: 1. Mai bis 30 September, dann Winterbetrieb. 15 Ärzte.

Bad-Elster hat vorzügliche Erfolge bei Frauenkrankheiten, allgemeinen Schwächezuständen, Blutarmut, Bleichsucht, Herzleiden (Terrainkuren), Erkrankungen der Verdauungsorgane, (Verstopfung), der Nieren u. der Leber, Fettleibigkeit, Gicht u. Rheumatismus, Nervenleiden, Lähmungen, Exsudaten in der Nachbehandlung von Verletzungen. — Prospekte und Wohnungsverzeichnis postfrei durch die Kgl. Badedirektion.

SANATORIUM Marienbad bei Goslar • Harz

Phys. diät. **Kuranstalt** für Nerven-, Herz-, Stoffwechselerkrankungen, Blutarmut; Erholungsbedürftige. Mildes Gebirgsklima. Moderne Einrichtung u. Kurmittel. — Prospekte. —

Kaufm. Leiter: **Ed. Löhr.** Aerztl. Dir.: **San.-Rat Dr. C. Benno.**

Billige Reisen 1910

Ostern

Adria und Riviera.

Triest	Mailand
Miramare	Genua
Venedig	Monte Carlo
Nizza	

ab 24. März, 8—14 Tage. Mk. 195.— bis 350.—

Pfingsten

Schweiz u. Oberit. Seen.

Basel	Grindelwald
Bern	Luzern
Interlaken	Como
Scheidegg	Lugano
Riva	

ab 14. Mai, 7—10 Tage. Mk. 175.— bis 270.—

Reisebureau „Adlerflüge" A. Eichborn, München, Theatinerstr. 23.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Vielen Wünschen entsprechend beginne einen Kursus für die Herren **Seminaristen** und Damen aus besseren Ständen am **Mittwoch, den 16. März, nachm. 4 Uhr.** Anmeld. erbitte in meiner Wohnung. Ende des Kursus am 6. April. Honorar 12 Mark.

Institut Goldener Hirsch, Leipzigerstraße 63 **Hugo Traxdorf,** Lehrer der Tanzkunst. Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Buchführung, landwirtschaftl. und Abschlüsse, Einzelunterricht für Herren. **Friedr. Carl Beyer,** Bücherrevisor, **Halle a. S.,** Meckelstr. 6, III.

Rannigers Damen-Handschuhe moderne Farben à Paar 3.50 Mk., 3 Paar 10 Mk. **Oetting, Grosse Steinstrasse 12.**

Cand. theol. sucht gegen Erteilung von Privatunterricht **Ferienaufenthalt** auf d. Lande od. in Kleinstadt (ev. auch auf länger). Off. unt. **Z. I. 514** an die Exped. d. Ztg.

Bad Harzburg. Zwei jg. Mädchen können f. Küche z. Sommersaison erlern. Lehrgeld 200 Mk. **Fremdenpension Haus Reusche.** Frau **H. Bernhard.**

Frauenkrankheiten behandelt m. Massage u. Gymnastik **Elisabeth Braunack,** Schülerin von Dr. Thure-Brandt, **Halle, Glauchaerstr. 23 II.** Sprechzeit 10—1, für Auswärtige nach Anmeldung auch nachmittags.

Konfirmationsgeschenke empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Am 11. d. Mts. ist unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Emilie Voswinckel

zu **Halle a. S.**

im 74. Lebensjahre sanft entschlafen.

Dr. Voswinckel, Oberstaatsanwalt und Geheimer Ober-Justizrat in Königsberg (Ostpr.)
Helene Voswinckel geb. Roth
Margarete Voswinckel
Walter Voswinckel.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003132-10/fragment/page=0004

Sonntag **Beilage zu Nr. 122 der Halleschen Zeitung** 13. März 1910.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Gedenktage.

14. März.

1803. Der Dichter Friedrich Gottlieb Klopstock gestorben.
1804. Der Walzerkomponist Johann Strauß der Aeltere geboren.
1819. Der Reiseschriftsteller Theodor Gsell Fels geboren.
1835. Der Astronom Giovanni Virginio Schiaparelli geboren.
1874. Der Astronom Johann Heinrich von Mädler gestorben.
1891. Der Politiker, ehem. hannöversche Minister Ludwig Windthorst gestorben.
1895. Nansen verläßt die „Fram" unter 84 Grad 4 Min. nördlicher Breite und dringt auf Schlitten bis 86 Grad 4 Min. vor.

Tagesspruch: Was zehn schlechte Weiber einem Manne vom Glauben an die Menschheit genommen haben, kann ein edles Weib hundertfach ersetzen.
Leixner.

25. Provinzial-Landtag.

(Original-Bericht.)

♯ Merseburg, 12. März 1910.

Der Präsident des Landtages, Graf v. Wartensleben-Rogäsen, eröffnet die Sitzung 3/4 11 Uhr. Das Haus ist gut besetzt. In letzter Minute ist die Provinzial-Ausschußvorlage betr. Errichtung eines Provinzial-Museums in Halle, von der Tagesordnung abgesetzt worden; sie gelangt am Montag, dem letzten Tage der diesjährigen Tagung, zur Verhandlung. Der Präsident teilt mit, daß die Abgg. Rempoldt und v. Hassel als Schriftführer fungieren. Ferner wird vorgeschlagen, heute nachmittag nach Halle zur Besichtigung der dortigen Provinzial-Sammlungen zu fahren. Auf Aufforderung des Vorsitzenden stehen nur etwa zehn Abgeordnete auf, die sich daran beteiligen wollen.

Vor Erledigung der Tagesordnung macht Abg. Frentz eine persönliche Bemerkung zu Aeußerungen des Abg. Stegemann bei der gestrigen Beratung des Wanderarbeitsstättengesetzes. Abg. Stegemann erwidert kurz.

Darauf tritt der Landtag in die Erledigung der umfangreichen Tagesordnung ein.

Errichtung einer Erziehungsanstalt für schulentlassene, männliche Fürsorgezöglinge in Moritzburg bei Zeitz. Berichterstatter Abg. Freiherr v. Spritzemberg. Die Errichtung sei nötig, da sich die Anzahl der schulentlassenen, männlichen Fürsorgezöglinge in unserer Provinz außerordentlich vermehrt habe. Die Anstalt soll in Zeitz in der Nätherstraße errichtet werden, wogegen sich eine Petition des Oberbürgermeisters Arnold-Zeitz wende, der die Errichtung an der beabsichtigten Stelle für nicht im Interesse der Stadt liegend erachte. Die Kommission empfiehlt, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Hierfür sei maßgebend das finanzielle Interesse der Provinz, da bei einer anderen Platzregulierung erhebliche Mittel mehr nötig seien. Weiter sei für die Kommission noch das erzieherische Interesse maßgebend gewesen. Anerkannt wurde, daß es für eine Stadt nicht schön sei, eine solche Anstalt inmitten der Stadt zu haben. Der Berichterstatter beantragt, die Vorlage unverändert anzunehmen, nämlich für die Errichtung der Anstalt auf dem Schloßvorwerke Moritzburg bei Zeitz 166 500 Mk. zu bewilligen.

Abg. Winckler-Zeitz spricht sich gegen die Vorlage aus. Mit ihm gleicher Ansicht seien noch eine Anzahl von Kommissionsmitgliedern gewesen. Er habe einen Antrag formuliert, der vorschlage, das Schloßvorwerk der Moritzburg für 290 000 Mk. zu verkaufen und unter dieser Bedingung den Provinzialausschuß zu ermächtigen, die Anstalt auf einem Ackergrundstück der Naumburgerstraße in Zeitz, wie die Stadt vorschlage, zu errichten. Redner spricht seine Verwunderung aus, daß Herren, die früher gegen die Provinzialausschußvorlage gewesen sind, jetzt umgefallen seien. Eingehend erörtert er sodann die Gründe, die Herr Oberbürgermeister Arnold in seiner Petition gestreift hat und kommt zu dem Resultat, daß bei Errichtung der Anstalt auf dem Schloßvorwerk die Ausbaumöglichkeit eines ganzen Stadtviertels unterbunden werde und somit große wirtschaftliche Schäden für die Stadt und seine Einwohnerschaft im Gefolge hätte. Wenn ihm (Redner) vorgeworfen werde, durch meinen Antrag auf Abänderung der Vorlage werde der so notwendige Bau noch weiter hinausgeschoben, so müsse er diesen Vorwurf zurückweisen. Es könne ruhig sofort angefangen werden.

Abg. Garcke erklärt, er habe den Antrag des Provinzial-Ausschusses unterstützt, da nach den Ausführungen der Provinzial-Verwaltung die Situation doch eine andere sei, als ursprünglich angenommen wäre. Hier sei das Interesse der Provinz zu wahren; stimme man der Petition des Oberbürgermeisters Arnold zu, dann werde die Provinz erheblich geschädigt. 100 000 Mk. wären mindestens mehr erforderlich. Darum könne ihm (den Redner) nicht vorgeworfen werden, er habe seine Ansicht geändert, nein, die Verhältnisse hätten sich geändert, und zwar zu Gunsten der Provinz.

Für den Antrag des Abg. Winckler spricht Abg. Lentze. Durch diesen Antrag würden die Interessen der Stadt nicht gefährdet, auch nicht die der Provinz. Für den Redner wäre maßgebend, daß man überhaupt den Wünschen der Stadt nach Möglichkeit entgegenkomme. Der Wunsch der Stadt gehe dahin, die Anstalt nicht in das Innere des Ortes zu bekommen. Die Gründe hierfür seien ja schon eingehend erörtert worden und man könne sich diesen nur anschließen. Der Haushaltungs-Ausschuß schlage vor, da die gestrige Besichtigungsreise nach Lauchstedt gezeigt habe, daß die dortige Erziehungsanstalt am unrechten Platze sei, die beantragten Mittel von 20 000 Mk. für Erweiterungsbauten abzulehnen. Die Anstalt könne der in Zeitz angeliedert werden und man spare 20 000 Mk. Redner bittet um Zustimmung zu dem Abänderungsantrage Winckler.

Landeshauptmann Freiherr von Wilmowski: Die Sache habe sich historisch doch etwas anders entwickelt, als der Vorredner behauptet hätte. Erst hatten wir die Erziehungsanstalt in Lauchstedt, dann seien die Badeanlagen hinzugekommen. Daß die Anstalt schlecht hineinpasse, dafür könne man also nichts. Dem Vorschlage, die Erziehungsanstalt nach Zeitz zu verlegen, könne nicht gut stattgegeben werden. In Lauchstedt seien nur bessere Zöglinge, die frei und ohne Zwang bei Landwirten usw. arbeiten, in Zeitz seien Zöglinge, bei denen man dies nicht tragen könne. Beide Anstalten zu einer zu vereinen, sei aus erzieherischen Rücksichten unmöglich. Würde aber der Vorschlag angenommen, so müsse eben dem nächsten Landtage ein Antrag auf Errichtung einer neuen Anstalt vorgelegt werden

Abg. Oberbürgermeister Rive-Halle erklärt, man habe die Verpflichtung, die Interessen der Städte zu wahren, die durch die Provinz erheblich geschädigt werden sollen. Der Provinzialausschuß habe doch nicht die Aufgabe, die Entwicklungsfähigkeit einer Stadt zu unterbinden. Würde der Antrag des Abg. Winckler angenommen, so würden dadurch am besten die Interessen sowohl der Stadt Zeitz als auch der Provinz gewahrt.

Landesrat Hennicke macht einige Mitteilungen über die Verhandlungen, die mit der Stadt Zeitz in der Angelegenheit gepflogen wurden. Zu bemerken sei, daß sehr wohl eine Möglichkeit zu Erweiterungen der Anstalt auf dem Schloßvorwerke vorhanden sei. Der von der Stadt Zeitz in Vorschlag gebrachte Platz sei für den beabsichtigten Zweck ungeeignet.

Abg. Schneider führt aus, auch er habe sich dem Antrage Winckler angeschlossen. Bedauern müsse er, daß die Provinzialverwaltung immer noch an ihrem Antrage festhalte. Die Stadt werde doch schwer geschädigt und dies sollte auch für die Provinzialverwaltung stichhaltig genug sein, der Verlegung ohne weiteres zuzustimmen.

Abg. v. Wedel ist für den Antrag des Abg. Winckler, da auch er den Wunsch berücksichtigt wissen will, daß die Interessen der Stadt nicht geschädigt werden. Er stellt den Zusatzantrag, daß es dem Provinzialausschuß überlassen werde, über die Platzfrage zu entscheiden und sich entweder für Zeitz oder eine andere Stadt zu erklären.

Der Abg. von Gardelegen bittet, eventuell in Gardelegen die Anstalt zu errichten.

Abg. Winckler ersucht, den Antrag v. Wedel abzulehnen. Denn es würde einen sehr eigentümlichen Eindruck machen, wenn nun auf einmal die Anstalt nicht nach Zeitz kommt.

Abg. Dr. Lentze unterstützt diesen Antrag. Denn es sei doch klar, daß der Provinzialverwaltung eine Schraube ohne Ende in die Hand gegeben werde, wenn der Antrag Winckler abgelehnt werde. Das müsse vermieden werden.

Oberpräsident Exzellenz v. Hegel ersucht, den Antrag Wedel anzunehmen und dem Provinzial-Ausschuß freie Hand zu lassen. Schon im Interesse der Anstalt müsse der Antrag von Wedel angenommen werden, denn der Provinzialausschuß dürfe nicht gebunden werden. Wie er entscheide, dürfe allerdings nicht zweifelhaft sein.

Landshauptmann Frhr. v. Wilmowski: Die Verhandlungen führe er, nicht der Dezernent. Also von Befürchtungen, hinsichtlich Beeinflussungen, könne keine Rede sein. Redner empfiehlt den Antrag v. Wedel, es werde sich schon ein Ort für die neue Anstalt finden. Gardelegen habe sich schon angeboten.

Abg. Garcke: Werde der Antrag v. Wedel angenommen, dann müsse er bedauern, daß er die Petition hier vertreten habe. Solle die Anstalt von Zeitz verlegt werden, dann werde der Mittelstand dieser Stadt schwer geschädigt.

Ein Schlußantrag macht der nahezu zweistündigen Debatte über diesen Punkt ein Ende.

Bei der Abstimmung wird der Antrag mit dem Zusatzantrag Winckler und von Wedel mit großer Majorität angenommen.

Errichtung einer neuen Landesheilanstalt. Abg. Dr. Gerhardt. Der Provinzialausschuß schlägt vor, die Anstalt in Erfurt zu errichten. Die Notwendigkeit sei von keiner Seite angezweifelt worden, ebenso nicht, die Anstalt im Regierungsbezirk Erfurt zu errichten. Angebote hätten Erfurt und Mühlhausen gemacht. Der Provinzialausschuß habe sich für Erfurt entschieden und einen dahingehenden Antrag eingebracht. Für die Anstalt seien 5 Millionen Mark vorgesehen, davon sollen 3 Millionen Mark als erste Baurate in den Haupthaushaltsplan 1910/11 eingestellt werden. In der ersten Beratung sei Mühlhausen in den Vordergrund gestellt. Da die Bedenken des Antrages nicht zutrafen. Die Vorlage wurde in der Kommission eingehend durchberaten. Die Bedenken für Mühlhausen, wie schlechte Bahnverbindung und ungünstige Aussicht für die Ausübung der Familienpflege, träfen nicht zu. Was die Gründe betr. besserer Wohnungsverhältnisse für die Irrenärzte betreffe, so trat der Sachverständige, Direktor Dr. Arlt, sehr warm für Erfurt ein und hielt diese Stadt als Ort für die neue Anstalt sehr geeignet. Redner verbreitet sich dann eingehend über die Vorzüge und Nachteile der beiden Angebote. Für Mühlhausen spreche außerordentlich, daß das Gelände erheblich größer, die Kosten für die Baulichkeiten und auch das Gelände billiger sei. Die Kommission habe herausgerechnet: werde die Anstalt in Mühlhausen errichtet, dann spare die Provinz am Gelände 92 000 Mk. und an Baulichkeiten 50 000 Mk., also zusammen 142 000 Mk. Von den Kommissionsmitgliedern erklärten sich 9 für Mühlhausen und nur 4 für Erfurt. Folgender Antrag wird dem Landtage zur Annahme empfohlen:

Der Provinziallandtag wolle beschließen, I. daß bei der Stadt Mühlhausen eine neue Landesheilanstalt für 800 Kranke beiderlei Geschlechts, einschließlich 40 Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse, errichtet wird unter der Bedingung, daß die Stadt Mühlhausen 1. den Kaufpreis für den erforderlichen Grund und Boden um 50 000 Mark ermäßigt; 2. die städtische Wasserleitung und Kanalisation auf eigene Kosten bis an das Anstaltsgelände heranlegt und dem letzteren den Anschluß gewährt, unter Heranziehung der Anstalt zu den für die Stadtgemeinde Mühlhausen gültigen Benutzungsgebühren; 3. dafür Sorge trägt, daß die elektrische Straßenbahn bis an das Anstaltsgelände verlängert wird und ein regelmäßiger Betrieb (einstündiger Pendelbetrieb in 14 Stunden) dort aufrecht erhalten wird. II. als erste Baurate für die Anstalt der Betrag von 3 Mill. Mark in den Haupthaushaltsplan für 1910/1911 eingestellt wird.

Landeshauptmann Frhr. v. Wilmowski: Der Prov.-Ausschuß habe auch mit schwerem Herzen das Angebot der Stadt Mühlhausen abgelehnt. Maßgebend waren aber nur sachliche Gründe. Neben der Rücksicht auf die Kranken seien Rücksichten auf die Aerzte zu nehmen, und da sei doch Erfurt vorzuziehen. Wenn behauptet werde, das Gelände sei zu klein, so müsse darauf hingewiesen werden, daß Nietleben nur 112 Morgen zur Verfügung habe und für Erfurt 620 Morgen vorgesehen seien. Da die gleiche Anzahl von Kranken in der neuen Anstalt untergebracht werden solle, werde der Platz Erfurts wohl vollkommen ausreichen. Werde die Anstalt in Mühlhausen gebaut, dann bekäme man eine Anstalt wie alle anderen, werde sie in Erfurt gebaut, dann sei Aussicht vorhanden, daß man eine Musteranstalt erhalte weit über den Rahmen unserer Provinz. An der Prov.-Ausschußvorlage halten wir fest!

Für die Stadt Erfurt spricht Abg. Ludewig, der zunächst dem Berichterstatter für seine objektive Berichterstattung dankt und dann sehr ausführlich auf die Kommissionsvorschläge eingeht. Schwerwiegend wären die Gründe, die den Provinzial-Ausschuß veranlaßt hätten, sich für Erfurt zu erklären. Vor allen Dingen aus psychiatrischen Gründen dürfte Erfurt vorzuziehen sein. Erfurt habe gute Wohnverhältnisse und besitze ausgezeichnete wissenschaftliche Anstalten, die Mühlhausen nicht bieten könne.

Abg. v. Wedel spricht für Mühlhausen, da die Vorzüge dort weit erheblicher seien, als in Erfurt. Man bekäme in Mühlhausen zirka 400 Morgen Land mehr und dasselbe außerdem billiger. Die Bodenbeschaffenheit sei in Mühlhausen ebenso gut wie in Erfurt. Nur die Eisenbahnverhältnisse sprächen für Erfurt. Das Gutachten des Direktor Alt, der anführt, der Mangel an Irrenärzten werde durch die abgelegenen Anstaltsorte bedingt, könne doch nicht durchschlagend sein. Dann müßten Nietleben und Altscherbitz Ueberfluß an Irrenärzten haben. Redner gebe zu, daß Erfurt und Mühlhausen gleich gut geeignet seien. Aber heute dränge alles nach Konzentration. Alles dränge sich in den Großstädten zusammen. Es sei daher Pflicht des Landtages, auch an die mittleren und kleinen Städte zu denken und sie der Wohltaten der Provinz teilhaftig werden zu lassen.

Abg. Oberbürgermeister Rive: Der Widerstreit lokaler Interessen, der jedesmal im Landtage bedauerlicherweise hervortrete, dürfte auch diesmal wieder die Entscheidung herbeiführen. Die Großstädte auf der einen Seite und die kleinen und mittleren Städte und das platte Land auf der anderen Seite, so werde die Entscheidung fallen. Wir sollten aber hierbei alle lokalen Interessen vermeiden. Was für Mühlhausen spreche, seien die sachlichen Gründe. Die Kranken seien in Mühlhausen ebenso gut aufgehoben, wie in Erfurt. In Betracht komme aber vor allen Dingen die Irrenarztfrage, und bei der Schwierigkeit, für unsere Anstalten die besten und geeignetsten Aerzte zu erhalten, möchte er, Redner, doch Erfurt vorziehen. Denn der Arzt gehe lieber nach Erfurt, als nach Mühlhausen. Auch in absehbarer Zeit werde man wieder, wenn eine neue Anstalt errichtet werden solle, eine Großstadt vorziehen. „Wählen sie Erfurt," so schließt der Redner, „in 10 Jahren wird man ihnen das Zeugnis ausstellen, der Landtag hat damals sehr klug gehandelt indem er sich für Erfurt entschied."

Abg. Oberbürgermeister Dr. Lentze: Auch in den Großstädten macht sich ein Aerztemangel bemerkbar, ebenso wie in den Kleinstädten und mittleren Städten. Man würde also gute Irrenärzte auch nach Mühlhausen bekommen. Mühlhausen eigne sich vorzüglich als Ort der neuen Anstalt. Man stelle die aufstrebende Stadt als eine Art Bosemuckel hin, aber dies sei durchaus nicht der Fall. Es lebe sich in Mühlhausen sehr nett und alle diese Vorzüge sprächen entschieden zu seinen Gunsten. Für Mühlhausen mache es sehr viel aus, ob die Anstalt nach dort komme, aber für Erfurt sei dies nicht der Fall.

Eingegangen ist ein Schlußantrag, der auch angenommen wird.

Abg. Dr. Gerhardt machte eine persönliche Bemerkung und weist verschiedene Widersprüche der Debatteredner zurück. Er bezieht sich dabei auf die Begründung der Vorlage.

Bei der Abstimmung entscheidet sich der Landtag mit erdrückender Majorität für Mühlhausen.

Als erste Baurate wird ein Betrag von 3 Millionen Mark bewilligt.

Ein auf die Errichtung der neuen Anstalt bezüglicher Antrag wird vom Abg. Schneider kurz begründet. Er lautet: Der Provinziallandtag wolle sich damit einverstanden erklären, daß vor Beginn der Bauarbeiten für die neue Heilanstalt der leitende Arzt dieser Anstalt gewählt werde, und zur Vornahme der Wahl den Provinzialausschuß zu ermächtigen. — Der Landtag genehmigt den Antrag.

Bericht der Haushaltskommission über die Sonderhaushaltspläne. Berichterstatter Abg. Pape. — (Im Sitzungssaale sind nur etwa 30 Abgeordnete anwesend.) Die Sonderhaushaltspläne werden sämtlich in der vorgeschlagenen Fassung genehmigt. Die Kommission hat nur unwesentliche Abstriche vorgenommen. Die Sonderhaushaltspläne werden ferner von den Abgg. Dr. Contag, Graf von der Schulenburg-Angern, von Doettinchem de Rande und Schmelz begründet.

Beim Haushaltsplan für den Fonds zur Unterbringung der Fürsorgezöglinge beschließt der Landtag infolge einer Petition, dem Elisabethstift in Neinstedt mit Rücksicht auf die durch die Pflege der Provinzialzöglinge in den Rechnungsjahren 1908 und 1909 entstandenen Mehrkosten von 40 648,92 Mk. eine einmalige Beihilfe von 30 000 Mk. aus der, der Regel nach zu kapitalisierenden Hälfte der Zinsüberschüsse der Provinzialhilfskasse zu bewilligen und diesen Betrag in den Haushaltsplan der Hilfskasse für 1910 und 1911 einzustellen.

Umtausch eines Wiesengrundstücks der Landesheilanstalt Altscherbitz. Berichterstatter Abg. Wagner. Es handelt sich um eine Wiese, die behufs Vergrößerung des städtischen Wasserwerks gebraucht wird und gegen eine städtische Wiese von gleicher Größe umgetauscht werden soll. Der Landtag genehmigt den Tausch.

Erweiterungsbauten bei der Landesheilanstalt Altscherbitz. Berichterstatter Abg. Wagner. Es wird für den Neubau eines Lazaretts und einer Kirche, sowie für die Vergrößerung der Friedhofskapelle bei der Landesheilanstalt ein Gesamtbetrag von 248 000 Mk. gefordert. Der Neubau des Lazaretts wird damit begründet, daß das derzeitige Lazarett in seinen gesamten Einrichtungen weder den gesundheitspolizeilichen noch den bescheidensten ärztlichen und gesundheitlichen Anforderungen entspricht. Auch die Notwendigkeit des Neubaues einer Kirche habe sich herausgestellt, da bisher eine solche dort nicht vorhanden ist. Bisher wurden die kirchlichen Handlungen in einem Gesellschaftshause abgehalten was oft zu unerträglichen Verhältnissen führte. Der Landtag stimmt dem Antrage ohne Besprechung zu und bewilligt die Mittel hierzu.

Wahlen. Zum Landesbaurat für die technischen Angelegenheiten des Kleinbahnwesens wählt der Landtag den Regierungsbaumeister Lindenhof und zum Landesrat anstelle des ausgeschiedenen Geheimrats Schade den Regierungsrat Roscher aus Danzig, der schon einige Jahre bei der hiesigen Verwaltung tätig war.

Wahl zum Provinzialausschuß. Berichterstatter v. d. Schulenburg. Sämtliche Herren werden einstimmig wiedergewählt.

Einmalige Ausgaben für Bad Lauchstedt. Berichterstatter Abg. v. Hassel. Gemäß dem Beschlusse des Provinziallandtages vom 10. Februar 1906 ist das Bad Lauchstedt mit dem dortigen Theater von dem Provinzialverband übernommen worden und es sind mit den damals bereit gestellten Mitteln — 20 000 Mk. von der Provinz und 20 000 Mk. vom Staat — die zur Erhaltung der Subsianz notwendigen Reparaturen an den Gebäuden des Badeetablissements vorgenommen, während das Theater durch die Liberalität eines Hallenser Kunstfreundes mit sehr erheblichen Mitteln in gelungener Weise wieder hergestellt ist. Wie bereits in den Verhandlungen des Landtages vom Jahre 1906 hervorgehoben wurde, war die für die Wiederherstellung der Gebäude ausgeworfene Summe in Anbetracht der starken Verwahrlosung sehr gering. Gleichwohl ist es gelungen, die vorgesehenen Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten auszuführen mit Ausnahme der Wiederherstellung der oberen (Wohn-) Räume im Saalgebäude, eines Teiles der Arbeiten am Spielpavillon, der Instandsetzung der Abwässerungskanäle und der Neupflasterung des Wirtschaftshofes. Diese Arbeiten mußten zurückgestellt werden, weil die in dem früheren Anschlag als minder dringlich für spätere Zeit aufgesparte Erbauung eines Aborthauses und eines Eishauses für den Betrieb der Badewirtschaft sich als unaufschiebbar herausstellte und dadurch die für jene Arbeiten verfügbaren Mittel absorbiert wurden. Die Nachholung jener zurückgestellten Arbeiten mit Ausnahme der Hofpflasterung ist nun erforderlich. Kosten 4900 Mk. Es haben sich außerdem mit der Wiederaufnahme eines ordentlichen Badebetriebes und bei der Zunahme des Besuches von Lauchstedt eine Anzahl von baulichen Maßnahmen als unumgänglich erwiesen, welche bei der Kostenaufstellung im Jahre 1905 noch nicht übersehen werden konnten, oder durch neuere Ereignisse notwendig geworden sind. Die Summe, welche insgesamt für die in Lauchstedt noch erforderlichen Arbeiten gebraucht wird, beträgt im ganzen 35 500 Mk., in jedem der Haushalte also 17 750 Mk. Nachdem das Bad Lauchstedt in den Besitz der Provinz übergegangen ist, können diese zur Erhaltung der Gebäude, zur Wahrung eines anständigen Aussehens und eines bescheidenen, aber angemessenen Bade-, Wirtschafts- und Theaterbetriebes notwendigen, voraussichtlich letzten einmaligen Ausgaben nicht vermieden werden. Um die Bewilligung derselben wird gebeten. Der Berichterstatter empfiehlt sehr warm die Annahme des Antrages.

Ohne Besprechung stimmt der Landtag zu und bewilligt die geforderten Mittel. Der Pächter soll, sobald die neuen Gebäude zur Benutzung übergeben werden, 400 Mk. Pacht mehr zahlen.

Darauf erfolgt Schluß der Sitzung.

Nächste Sitzung Montag vormittag 10 Uhr. Alle Vorlagen, die bisher nicht zur Erledigung gelangen konnten, werden aufgearbeitet werden.

Schluß der Verhandlungen 1/4 4 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191003132-10/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:
a 1. Jan. | 4 1. Apr. | 7 1. Juli | O 1. Okt. | a 1.1.7. | d 1.4.10. | g 15.3.9. | k 15.6.12. | q. quartaliter 1.1.4.7.10.
b 1. Febr. | 5 1. Mai | 8 1. Aug. | N 1. Nov. | b 1.2.8. | e 1.5.11. | h 15.4.10. | i 11.6.12. | q. do. 1.2.5.8.11.
c 1. März | 6 1. Juni | 9 1. Sept. | D 1. Dez. | c 1.3.9. | f 1.6.12. | i 15.5.11. | v versch. | q. do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 12. März 1910

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 1 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%. Privatdiskont 3½%.
Nachdr. verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuß vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemäßigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.																											
Dt. Reichs-Sch. d 4 100.50bG	Thorn 01 u. 11 d 4 —.—	Bremer Anl. v 4½ 98.75G	Dux.Bod. Gold a 4 98.00G	Pr. Ctr. Bd. 99 a 4 99.80bG	N. Boden AG. 2 d 4 96.60bG	Patzenhofer O 11 239.75bG	Cöln-Müsen 7 6 114.25bB	Kön. Mar. VA. 1 6 106.50bG	Scholten St. 9 11 176.75b																		
do. 1.4.12 d 4 100.50	Weimar d 3½ —.—	Span. Schdkl. q 4 —	do. in Kronen a 3 77.00G	do. v. 03 u. 12 a 4 100.00G	N. Boden AG. 1 a 3½ 89.50G	Pfefferberg O 7½ 170.00bG	Concordia B. 1 6 281.50b	Kgsb. Lagerh. 8 6 109.60G	Schomburg O 7 145.50bB																		
do. 1.7.12 d 4 100.50	Wiesb. 79/83 v 3½ —.—	Türk. Adm. Anl. e 4 89.80bG	Dux-Prag. G. a 3 78.75G	do. v. 06 u. 16 a 4 100.40bG	N. Photog. G. 2 d 4½ 94.00G	Schönes Sch. O 8 195.75G	do. chem. 7 13 214.50bB	do. Walzm. 1 8 122.00	Schönebeck 7 0 70.50bG																		
Pr. Schatz 12 a 4 100.50G	Worms 01 a 4 100.80b	do. Bagd.-A. c 4 87.10bG	Kasch. O. Gld. a 4 95.70G	do. v. 07 u. 17 a 4 100.80bG	Norlaus. K. 2 d 4½ 101.00B	Schultheiss 5 14 257.10	do. Spinner. 1 7½ 115.00	do. Zellst. 4 20 304.00b	Schönebg.-F. 4 12 190.75bG																		
do. 13 d 4 100.90b	Zerbst 05 II d 3½ —.—	do. do. priv. c —	do. Silb. 99 a 4 95.40	do. v. 09 u. 19 a 4 100.90bG	Nrdd. Eisw. 3 d 4 98.90G	Spandauer O 4 134.25G	Consolidat. 1 20 295.00B	Königsbern 1 10 204.00B	Schoening 5 6 119.60G																		
Dt. Schutzg.-Anl. v 3½ 93.60G	**Deutsche Pfandbriefe**	do. do. 03 c —	Lmb. Czn. stt. e 4 95.00G	do. v. 86. 89 v 3½ 91.20G	Nordd. Lloyd d 4½ 100.50G	Vereinsb. kv. O 10 214.00	Cont. El. Nrb. VA 4 4 97.60	Königs. Zellst. P. 7 6 173.00b	Schönw. Prz. 1 0 91.10G																		
do. do. d 4 102.30B	Berlin. Pfdb. a 5 118.25G	do. do. 05 c —	Oest. U. St. 95 e 3 79.00G	do. v. 94. 96 a 3½ 91.00bG	do. d 4 97.80b	do. St.-Pr. O 12 239.00	do. Wasserw. 1 7½ 144.30bG	Korbisd. Zck. 4 10 178.50	Schött Rhdt. 1 5 107.75G																		
do. do. v 3 84.40B	do. do. a 4½ 107.80b	do. do. 08 c 86.90bG	do. I. u. II e 5 106.60G	do. v. 04 u. 13 a 3½ 91.80bG	Obschl. Eisb. 3 a 4 99.25G	Victoria 3 94.75bG	Cottb. Masch. O 3 92.80G	Gbr. Körting 1 8 136.60	Schftg. Huck 1 5½ 118.00G																		

[illegible]